

Statistik der Sozialhilfe

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen



2008

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 29.04.2010
Artikelnummer: 5221301087004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 - 99 / 643 8953; Fax: +49 (0) 228 - 99 / 643 8994
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2010**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Text

1. Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen .	4
2. Die Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963	5
3. Die Entwicklung der Ausgaben seit 1963	6
4. Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2008	7
5. Dauer der Hilfestellung	8
6. Die unterschiedlichen Leistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2008	10
7. Persönliches Budget	11
8. Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2008	12
9. Ausgaben je Empfänger	13
10. Die Eingliederungshilfe 2008 im Ländervergleich	15

Anhangtabellen

D1: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfestellungen	
D2: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfestellungen	
D3: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 insgesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfestellungen	
D4: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung, Geschlecht und Altersgruppen 2008 - außerhalb von und in Einrichtungen -	
D5: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung, Geschlecht und Altersgruppen 2008 - in Einrichtungen -	
D6: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Form eines Persönlichen Budgets nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung, Geschlecht und Altersgruppen 2008	
D7: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Ort der Hilfestellung, Art der Leistung und Art der Einnahmen im Berichtsjahr 2008 in Euro	
D8: Zeitreihe 1963 bis 2008: Bruttoausgaben für die Sozialhilfe insgesamt und für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
L1: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 nach Art des Trägers, Ort der Hilfestellung, Dichte und Ländern	
L2: Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 nach ausgewählten Leistungsarten und Ländern	
L3: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 nach Art des Trägers und Ländern	
L4: Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 nach ausgewählten Leistungsarten und Ländern	

1. Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Anders ausgedrückt: Die Eingliederungshilfe soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbständigen Leben befähigen.

Eingliederungshilfe = Hilfe zum selbständigen Leben

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – wie zum Beispiel der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder der Agentur für Arbeit – erbracht wird.

Bis Ende des Jahres 2004 bildete das 1962 in Kraft getretene Bundessozialhilfegesetz (BSHG) die rechtliche Grundlage für diese Leistung. Dieses wurde am 01.01.2005 durch das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst; die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wird seither nach dem 6. Kapitel SGB XII gewährt.

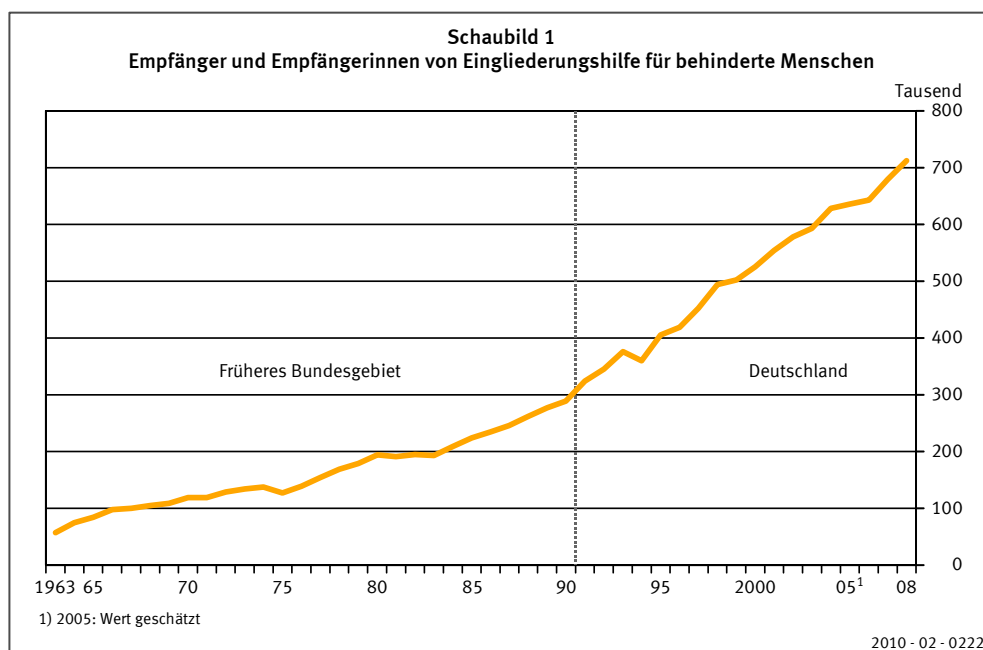
2. Die Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963

Seit einigen Jahren rückt die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aufgrund der kontinuierlichen Zunahme der Fallzahlen und der Ausgaben zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses. So ist die Zahl der Personen, die im Laufe eines Jahres Eingliederungshilfe für behinderte Menschen erhalten, seit In-Kraft-Treten des Bundes-sozialhilfegesetzes (BSHG) im Jahr 1962 immer weiter angestiegen: Im früheren Bundesgebiet wuchs die Zahl der Hilfeempfänger von rund 58 000 im Jahr 1963 auf rund 290 000 im Jahr 1990.

Auch nach der Wiedervereinigung hat sich diese Entwicklung fortgesetzt: So hatte sich die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland von 324 000 Personen im Laufe des Jahres 1991 bereits nach 15 Jahren nahezu verdoppelt. Im Jahr 2008 lag sie bei 713 000 Personen, was einer Steigerung um 120% gegenüber 1991 entspricht.

**2008: 120%
mehr Hilfeemp-
fänger als 1991**

Diese Entwicklung der Empfängerzahlen spiegelt sich auch in einer höheren Empfängerquote wider: Während 1963 nur etwa 1 von 1 000 Einwohnern in Deutschland Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezog, waren es 2008 rund 9 von 1 000 Personen.

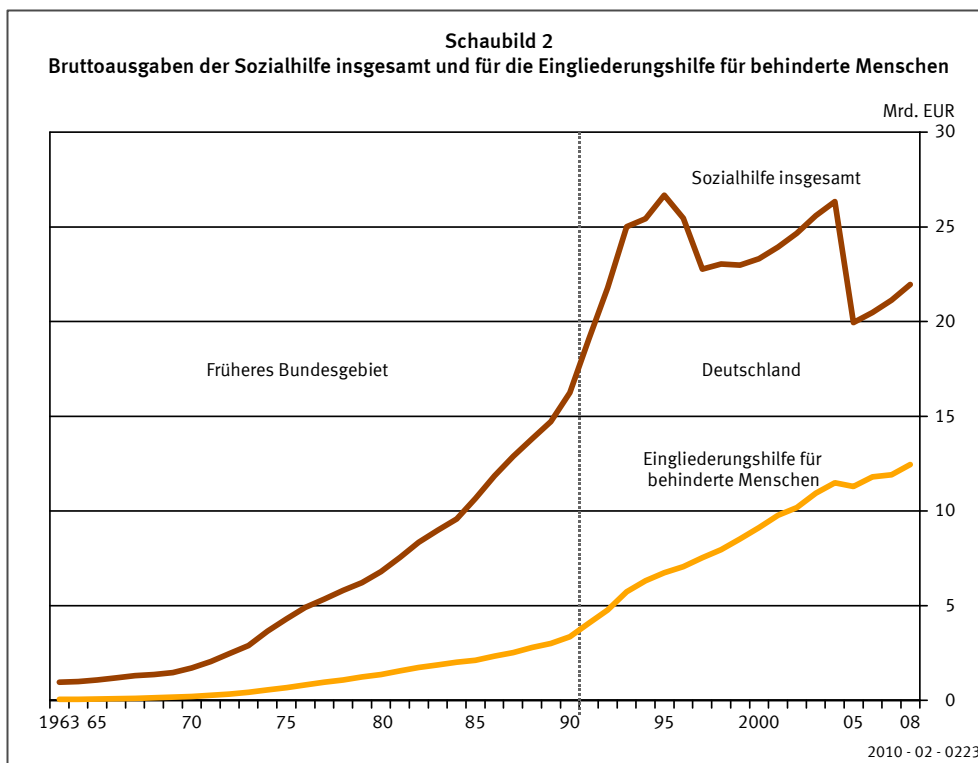


3. Die Entwicklung der Ausgaben seit 1963

Seit Einführung der Sozialhilfe sind – entsprechend der Entwicklung der Empfängerzahlen – auch die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen kontinuierlich gestiegen: Während die entsprechenden Bruttoausgaben 1963 lediglich rund 46 Millionen Euro betrugen, lagen sie im Jahr 2008 bei 12,5 Milliarden Euro. Am höchsten war der Zuwachs mit mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr dabei zwischen 1963 und 1982 sowie Anfang der 1990er Jahre. Seit der Wiedervereinigung haben sich die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen mehr als verdreifacht (+206%).

Kosten der Eingliederungshilfe seit der Wiedervereinigung verdreifacht

Ein Blick auf die Zusammensetzung der gesamten Sozialhilfeausgaben in Deutschland zeigt, dass die Bedeutung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Vergleich zu den anderen Hilfearten deutlich zugenommen hat: Während die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1963 rund 5% der gesamten Sozialhilfeausgaben ausmachten, waren es 2008 bereits 57%.



4. Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2008

Im Laufe des Jahres 2008 erhielten in Deutschland rund 1,2 Millionen Personen besondere Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“). Diese Leistungen waren bis Ende 2004 unter dem Oberbegriff „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bekannt.

**713 000 Empfänger
im Berichtsjahr
2008**

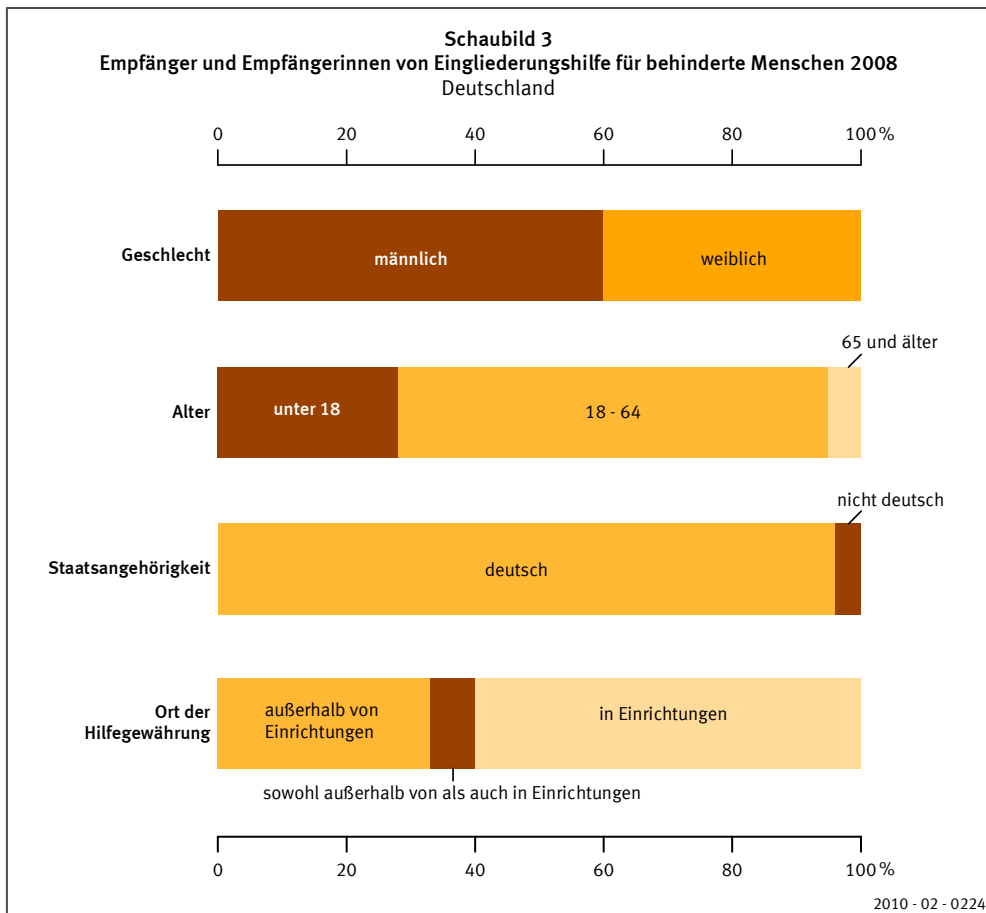
Zu dieser Gruppe von Sozialhilfe-Leistungen zählt auch die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die 2008 von rund 713 000 Personen beansprucht wurde.

Je 1 000 Einwohner gab es im Laufe des Jahres 8,7 behinderte Menschen, die Eingliederungshilfe nach dem SGB XII erhielten. 60% dieser Empfänger waren männlich, 40% weiblich¹. Dies spiegelt sich auch in der sogenannten Dichte, der Zahl der Empfänger pro 1 000 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe wider: Durchschnittlich 10,6 von 1 000 Männern und 6,8 von 1 000 Frauen erhielten diese Leistung. Sie waren mit durchschnittlich 32,5 Jahren (Männer: 31,3 Jahre, Frauen: 34,4 Jahre) vergleichsweise jung. 28% waren noch nicht volljährig, 67% waren im Alter von 18 bis 64 Jahren, und nur 5% waren bereits im Rentenalter und mindestens 65 Jahre alt.

96% der Hilfeempfänger besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Durchschnittlich erhielten 11,6 von 1 000 Deutschen und 4,4 von 1 000 Nichtdeutschen die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Sie wurde 2008 an 61% der Leistungsberechtigten ausschließlich in Einrichtungen gewährt. 33% der Empfänger erhielt die Eingliederungshilfe ausschließlich außerhalb von Einrichtungen. Bei 7% der Personen erfolgte die Leistungsgewährung sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen. Während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen zu 46% an minderjährige Empfänger gewährt wurden, lag der Anteil der noch nicht Volljährigen in Einrichtungen bei nur 18%.

¹ Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text auf die Ergänzung um die weibliche Form, hier z.B. Empfängerinnen, verzichtet. Wenn nicht explizit anders angegeben, sind jedoch stets beide Geschlechter gemeint.



5. Dauer der Hilfegewährung

Im Laufe des Jahres 2008 endete für knapp ein Viertel der behinderten Menschen (22% bzw. rund 158 000 Personen) der Bezug der Eingliederungshilfe. Das Durchschnittsalter dieser Personen betrug 24,0 Jahre.

Gut drei Viertel der Empfänger (78% bzw. 555 000 Personen) erhielt über das Jahresende 2008 hinaus weitere Leistungen. Die Hilfeempfänger mit fortdauerndem Leistungsbezug waren mit 35,0 Jahren im Durchschnitt deutlich älter.

Die im Jahr 2008 abgeschlossenen Hilfen dauerten im Durchschnitt 2,3 Jahre (endgültige Bezugsdauer), die noch andauernden Eingliederungshilfen durchschnittlich 6,8 Jahre (bisherige Bezugsdauer). Darunter war ein relativ hoher Anteil von sogenannten „Langzeitfällen“ mit einer bisherigen Dauer von mindestens 5 Jahren (42%). Die bisherige Dauer der Hilfegewährung bei den insgesamt 247 000 Empfängern im Alter von mindestens 40 Jahren betrug im Schnitt sogar um die 10 Jahre.

Je älter die Leistungsberechtigten, desto länger die durchschnittliche Dauer der Hilfe

Bei den im Berichtsjahr 2008 beendeten Fällen machten hingegen die Eingliederungshilfen mit einer Dauer von weniger als einem Jahr fast die Hälfte (46%) aus.

Die Betrachtungen der endgültigen Dauer bei den beendeten Hilfen einerseits und der bisherigen Dauer bei den andauernden Hilfen andererseits lassen sich systembedingt kaum miteinander vergleichen: Bei den über das Jahresende 2008 hinaus andauern-

den Hilfen werden insbesondere die offenbar zahlreichen kurzfristigeren Leistungsbe-
willigungen mit einer Dauer von weniger als einem Jahr stark unterrepräsentiert, weil
nur ein kleiner Teil der betreffenden Zeiträume zufällig den Stichtag 31.12. umfasst.

Andererseits werden – ebenfalls systembedingt – bei den im Laufe des Jahres beende-
ten Hilfen solche Personen mehrfach als Kurzzeitempfänger gezählt, die z.B. verschie-
dene kurzfristige Hilfeleistungen im Laufe eines Jahres erhalten haben, zwischen deren
Laufzeit aber eine Unterbrechung der Leistungsgewährung von mehr als vier Wochen
erfolgte.

Dennoch wird deutlich, dass es bei jüngeren Hilfeempfängern eine erheblich höhere
Fluktuation im Leistungsbezug gibt als bei den älteren.

Ab dem Berichtsjahr 2007 wird in der amtlichen Sozialhilfestatistik der Beginn und
gegebenenfalls das Ende der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Men-
schen **in Einrichtungen** gesondert ausgewiesen.

Während des Jahres 2008 wurde in rund 64 000 Fällen die stationäre Hilfegewährung
beendet; das sind nur 13% der Leistungsberechtigten, die insgesamt als Empfänger
von Leistungen in Einrichtungen für das Berichtsjahr 2008 gemeldet wurden. Dies
zeigt, dass die Empfänger-Fluktuation bei der Eingliederungshilfe in Einrichtungen
weitaus niedriger liegt als bei der Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen.

**Empfänger-
Fluktuation in
Einrichtungen
niedriger**

Dem entsprechend lag auch der Anteil der Kurzzeitfälle bei den in Einrichtungen been-
deten Hilfen (38%) niedriger und der Anteil der Langzeitfälle (19%) höher als bei den
im Berichtsjahr beendeten Hilfen insgesamt. Außerdem lag das Durchschnittsalter der
Empfänger mit 30,1 Jahren (beendete Hilfen) bzw. 37,2 Jahren (andauernde Hilfen)
höher als bei den Empfängern insgesamt.

Tabelle 1
Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe
für behinderte Menschen 2008
nach beendeten bzw. andauernden Hilfen sowie
Dauer und Ort der Hilfegewährung
Deutschland

Empfänger und Empfängerinnen von...	Anzahl	Darunter mit einer (bisherigen) Hilfedauer von ...		Durchschnittliche(s)	
		weniger als 1 Jahr (Kurz- zeitfälle)	mehr als 5 Jahren (Lang- zeitfälle)	Alter der Empfänger	(bisherige) Dauer der Hilfegewährung
		Anteil von Spalte 1 in %		Jahre	
	Insgesamt				
...während des Jahres beendeter Hilfe	157 509	46,5	12,1	24,0	2,3
...am Jahresende andauernder Hilfe	555 004	21,5	41,8	35,0	6,8
	Darunter in Einrichtungen				
...während des Jahres beendeter Hilfe	63 572	38,4	18,6	30,1	3,1
...am Jahresende andauernder Hilfe	416 724	17,5	40,7	37,2	6,8

6. Die unterschiedlichen Leistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2008

713 000 behinderte Menschen erhielten im Laufe des Jahres 2008 938 000 verschiedene Einzel-Leistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII, d.h. auf jeden Empfänger entfielen ca. 1,3 Leistungen.

In knapp drei Fünftel der Fälle (58%) handelte es sich um Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft im Sinne des 7. Kapitels SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“). Diese 543 000 gewährten Teilhabe-Leistungen erhielten 475 000 Personen.

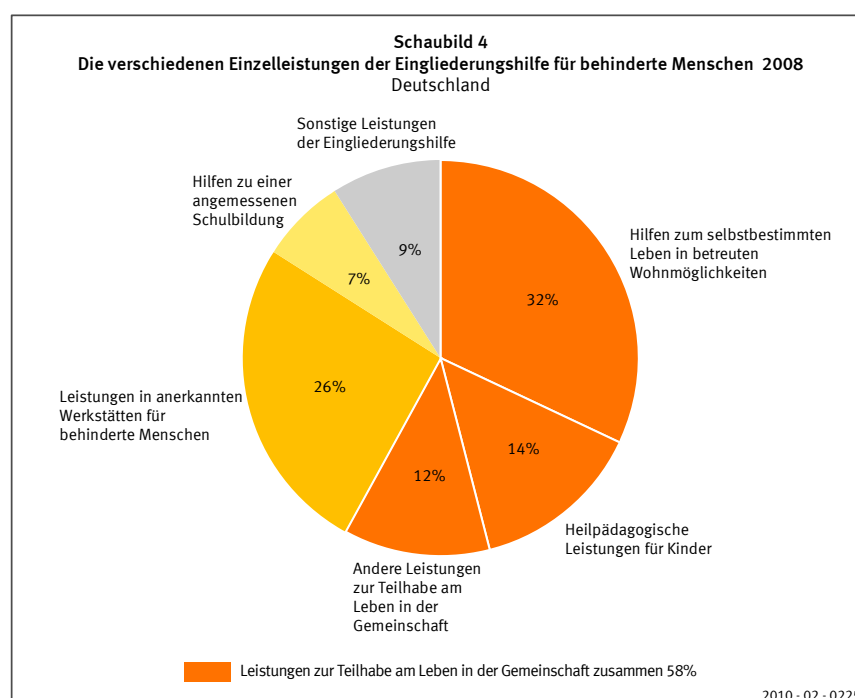
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft besonders bedeutsam

Vor allem der Bedarf an betreuten Wohnmöglichkeiten für behinderte Menschen stand hierbei im Vordergrund. So erhielten im Laufe des Jahres 2008 296 000 Personen Leistungen zum betreuten Wohnen, das waren 41% aller Empfänger von Eingliederungshilfe. Die meisten der betreut Wohnenden (189 000 Personen) lebten in einer Wohneinrichtung, 98 000 Personen lebten ambulant betreut in einer eigenen Wohnung und rund 14 000 in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Auch beim betreuten Wohnen war die Zahl der Leistungen (301 000) größer als die Zahl der Empfänger (296 000). Im Laufe des Jahres 2008 wechselten demnach etwa 5 000 Personen zwischen verschiedenen der o.g. Wohnmöglichkeiten.

Ebenfalls zu den Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gehören die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder, die 14% aller gewährten Leistungen der Eingliederungshilfe ausmachten. Von den anderen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (12%) entfielen rund drei von vier Bewilligungen (74%) auf Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.

Die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen machten im Jahr 2008 rund ein Viertel (26%) aller gewährten Eingliederungshilfen aus. Ferner spielten auch die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung mit einem Anteil von 7% an den gewährten Einzelleistungen eine zahlenmäßig bedeutende Rolle.

Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Einzel-Leistungen geben die Anhangtabellen D1 bis D3. Zu beachten ist hierbei, dass auf eine Person mehrere verschiedene Leistungen entfallen können.



7. Persönliches Budget

Im Rahmen verschiedener Modellprojekte wurden zum Jahr 2007 Erfahrungen mit dem Persönlichen Budget als neue Form der Leistungsgewährung gesammelt. Diese Form der Leistung setzt auf mehr Selbstbestimmung und Selbständigkeit der behinderten Menschen, die dadurch die Möglichkeit erhalten, die von ihnen benötigten Leistungen selbst einzukaufen. Hierbei werden laufende Geldleistungen monatlich im Voraus gezahlt, über deren Verwendung der Leistungsberechtigte relativ frei entscheiden kann. Grundlage ist eine Zielvereinbarung zwischen dem Berechtigten und dem Leistungsträger, die die individuellen Förder- und Leistungsziele sowie die zu erbringende Nachweise für die Bedarfsdeckung und die Qualitätssicherung enthält. An einem Persönlichen Budget können auch mehrere Leistungsträger beteiligt sein. Ansprechpartner des Betroffenen ist dann die beauftragte Stelle, die das trägerübergreifende Budget als Komplexleistung koordiniert. Ab dem 01.01.2008 besteht ein Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget, das heißt jeder Leistungsberechtigte kann einen entsprechenden Antrag stellen, über den dann nach pflichtgemäßem Ermessen entschieden werden muss.

Ziel des persönlichen Budgets: mehr Selbstbestimmung

Folgende Leistungsträger können an einem Persönlichen Budget beteiligt sein:

- Sozialhilfeträger,
- Krankenkasse,
- Bundesagentur für Arbeit,
- Unfallversicherungsträger,
- Rentenversicherungsträger, Träger der Alterssicherung für Landwirte,
- Träger der Kriegsopferversorgung und -fürsorge,
- Träger der öffentlichen Jugendhilfe,
- Pflegekasse und
- Integrationsamt.

In der Sozialhilfestatistik können naturgemäß nur diejenigen Persönlichen Budgets erfasst werden, die von Sozialhilfeträgern gewährt wurden bzw. an denen ein Sozialhilfeträger beteiligt war. Nach den bisherigen Praxisberichten ist dies allerdings bei der ganz überwiegenden Mehrheit der Fälle. Am Jahresende 2008 bezogen den in der Sozialhilfestatistik gemeldeten Fällen zu Folge 2 321 behinderte Menschen Eingliederungshilfe in Form eines persönlichen Budgets im Rahmen der Sozialhilfe, am Jahresende 2007 waren es 1 611. Die Zahl der Budgets ist demnach im Vorjahresvergleich um 44% gestiegen. Die durchschnittliche bisherige Dauer der Budget-Gewährung stieg in diesem Zeitraum nur ganz leicht von 21,7 auf 21,8 Monate. Auch das Durchschnittsalter der Empfänger stieg mit 37,8 Jahren (2008) im Vergleich zum Vorjahr (2007: 37,5 Jahre). Wie in den Vorjahren wurden die weitaus meisten Fälle (1 320) von Rheinland-Pfalz gemeldet. Dort wurden in verschiedenen Modellprojekten bereits seit längerem Erfahrungen mit diesem Instrument gesammelt. In den übrigen Ländern erreichten die angegebenen Fallzahlen maximal 168 (Nordrhein-Westfalen).

Am meisten Budgets in Rheinland-Pfalz

Tabelle 2
Persönliche Budgets im Rahmen der
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
am Jahresende 2008

Land	Persönliche Budgets	Darunter: träger- übergreifend	Durchschnitts- alter der Empfänger	Durchschnittliche bisherige Dauer der Budget-Gewährung
	Anzahl		Jahre	Monate
Baden-Württemberg	143	6	33,5	10,1
Bayern	88	1	40,8	8,0
Berlin	-	-	X	X
Brandenburg	56	2	29,5	10,7
Bremen	-	-	X	X
Hamburg	23	-	42,5	10,7
Hessen	81	10	41,0	10,6
Mecklenburg-Vorpommern	35	-	34,6	13,5
Niedersachsen	84	1	39,9	21,1
Nordrhein-Westfalen	168	4	37,4	26,4
Rheinland-Pfalz	1 320	142	38,9	28,1
Saarland	45	-	35,9	4,6
Sachsen	90	5	30,9	7,9
Sachsen-Anhalt	91	2	32,5	10,1
Schleswig-Holstein	25	1	42,3	21,2
Thüringen	72	1	38,9	8,6
Deutschland	2 321	175	37,8	21,8

8. Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2008

Insgesamt gaben die Träger der Sozialhilfe im Jahr 2008 brutto 12,5 Milliarden Euro für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus. Nach Abzug der Einnahmen – insbesondere waren dies Erstattungen von anderen Sozialleistungsträgern – verblieben **Nettoausgaben** in Höhe von 11,2 Milliarden Euro. Dies waren gut 5% mehr als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 57% an den gesamten Nettoaufwendungen der Sozialhilfe ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen die finanziell mit Abstand bedeutendste Hilfeart der Sozialhilfe nach dem SGB XII.

Im Jahr 2008 wurden 1,5 Milliarden Euro (13%) der Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe in Leistungen außerhalb von Einrichtungen investiert. Die übrigen rund 9,7 Milliarden (87%) wurden für Leistungen in Einrichtungen gewährt.

Zur detaillierteren Betrachtung der Ausgaben für die einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe wird im Folgenden auf die **Bruttoausgaben** abgestellt. Einnahmen werden lediglich für die Eingliederungshilfe insgesamt erfasst können **nicht** auf einzelne Leistungsarten aufgeschlüsselt werden.

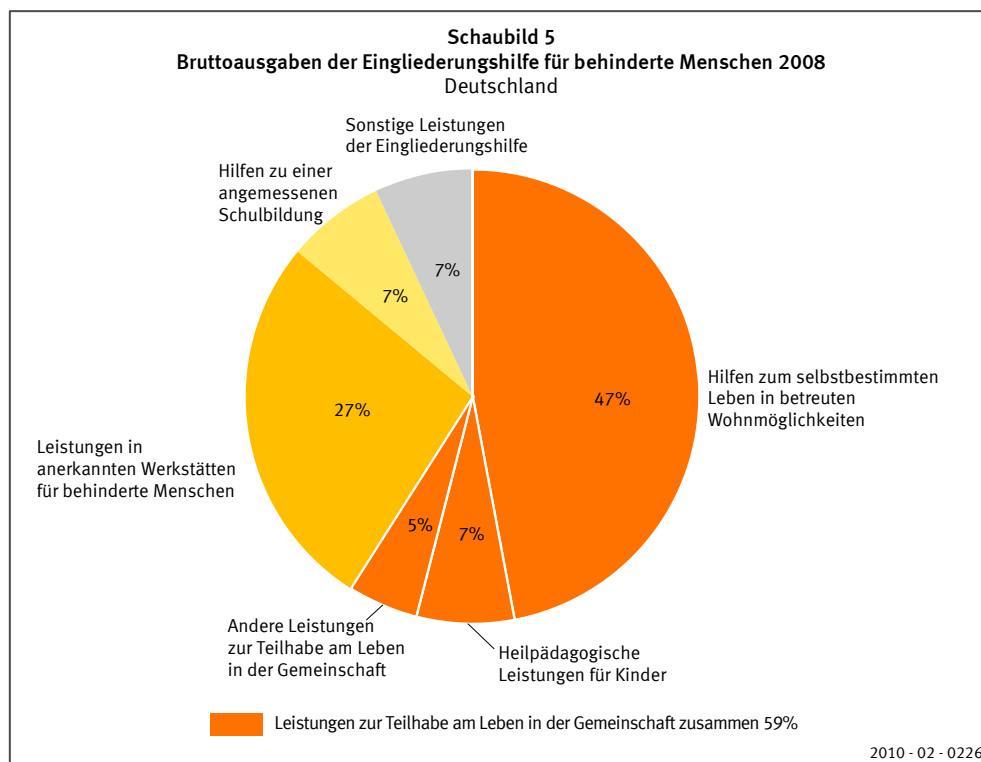
Von den rund 12,5 Mrd. Euro Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen entfiel der größte Teil, nämlich 7,3 Mrd. Euro (59%) auf die Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Mit 5,9 Mrd. Euro (47% der Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe) waren hierunter insbesondere die Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten, d.h. die Heimkosten bzw. die Kosten für ambulant betreutes Wohnen relevant. Die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder kosteten die Sozialhilfeträger knapp 0,9 Mrd. Euro (7% der Bruttoausgaben), die anderen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist finanziell die bedeutendste Leistung der Sozialhilfe

Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft machten 0,6 Mrd. Euro (5% der Bruttoausgaben) aus.

Für die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen wendeten die Sozialhilfeträger insgesamt 3,4 Mrd. Euro bzw. 27% der gesamten Ausgaben für Eingliederungshilfe auf. Die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 0,9 Mrd. Euro (7% der gesamten Ausgaben für Eingliederungshilfe).

Abgesehen von den Leistungen zum betreuten Wohnen (32% der Einzelleistungen und 47% der Ausgaben) und den Heilpädagogischen Leistungen für Kinder (14% der Einzelleistungen und 7% der Ausgaben), entspricht die Struktur der Ausgaben für die Eingliederungshilfe in etwa der Struktur der im einzelnen gewährten Leistungen (siehe Abschnitt 6, Schaubild 4).



9. Ausgaben je Empfänger

Dividiert man die jährlichen Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen durch die Anzahl der entsprechenden Empfänger im Laufe des Jahres, so können mit Hilfe dieser **Modellrechnung** die durchschnittlichen **Nettoausgaben** je Empfänger **abgeschätzt** werden. Dabei liegen die durchschnittlichen Ausgaben pro Empfänger in Einrichtungen erwartungsgemäß deutlich über denen außerhalb von Einrichtungen. So wurden außerhalb von Einrichtungen 5 286 Euro an Eingliederungsleistungen je Empfänger aufgewandt, in Einrichtungen mit 20 225 Euro knapp das Vierfache.

Ausgaben je Empfänger in Einrichtungen viermal höher als außerhalb von Einrichtungen

Tabelle 3
Durchschnittliche Nettoausgaben der Eingliederungshilfe
für behinderte Menschen je Empfänger
im Berichtsjahr 2008 nach Ort der Hilfestellung
Deutschland

Jahr	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Empfänger und Empfängerinnen	Durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger	Empfänger und Empfängerinnen	Durchschnittliche Nettoausgaben je Empfänger
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
1996	101 671	3 452	320 835	18 937
1998	126 736	3 351	372 260	18 222
2000	139 337	3 802	392 148	19 870
2002	159 143	4 246	427 144	19 654
2004	193 727	4 304	448 937	20 293
2006	232 056	4 966	446 890	21 006
2008	281 217	5 286	480 296	20 225

Zwischen 1996 und 2008 sind die durchschnittlichen Nettoausgaben im voll- und teilstationären Bereich, also in Einrichtungen, mit 7% vergleichsweise moderat gestiegen. Dagegen war die Steigerung im ambulanten Bereich, d.h. außerhalb von Einrichtungen, im selben Zeitraum deutlich größer (+ 53%).

Zur Berechnung entsprechender Ergebnisse für die einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen können lediglich die **Brutto-Aufwendungen** herangezogen werden (s. Kapitel 8).

Je Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten wurden im Laufe des Jahres 2008 danach durchschnittlich 19 806 Euro gewährt. Beim ambulant betreuten Wohnen waren es mit 7 810 Euro durchschnittlich deutlich weniger als bei den stationären Wohneinrichtungen mit 26 329 Euro.

Für Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen gewährten die Sozialämter pro Empfänger nach dieser Modellrechnung durchschnittlich 13 910 Euro; Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 2008 im Schnitt 13 559 Euro pro Empfänger im Jahr.

10. Die Eingliederungshilfe 2008 im Ländervergleich

Hinweise zu den Empfänger-Daten auf Länderebene:

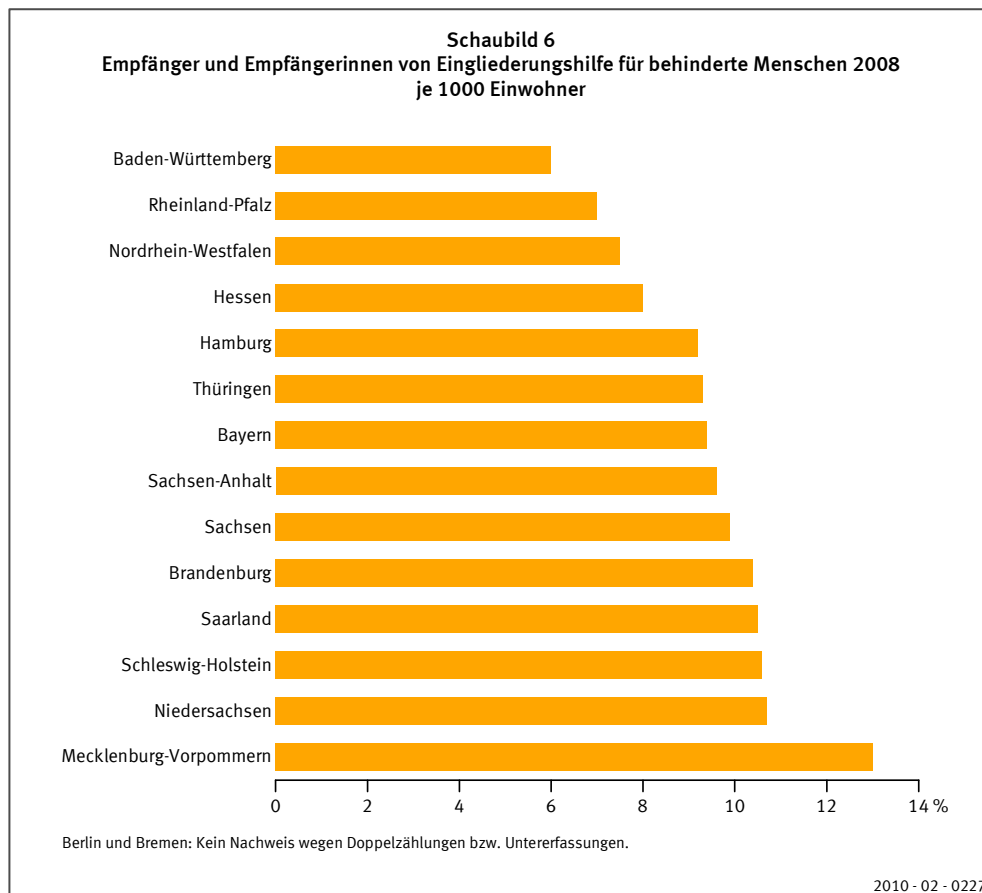
Berlin: Aufgrund einer Softwareumstellung kam es zu Doppelerfassungen – die Werte für 2008 sind überhöht.

Bremen: Aufgrund von Softwareproblemen kam es 2008 zu diversen Untererfassungen.

Die Anzahl der Über- bzw. Untererfassungen in den v.g. Ländern kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Beim diesjährigen Ländervergleich zur Eingliederungshilfe werden daher die Empfänger-Daten der Länder Berlin und Bremen nicht mit in die Betrachtung einbezogen.

Der Anteil der Leistungsempfänger an der Bevölkerung unterscheidet sich regional deutlich. Am niedrigsten war er 2008 in Baden-Württemberg mit 6,0 Empfängern je 1 000 Einwohner, am höchsten in Mecklenburg-Vorpommern. Dort bezogen 13,0 von 1 000 Menschen Eingliederungshilfe, ein mehr als doppelt so hoher Anteil wie in Baden-Württemberg.

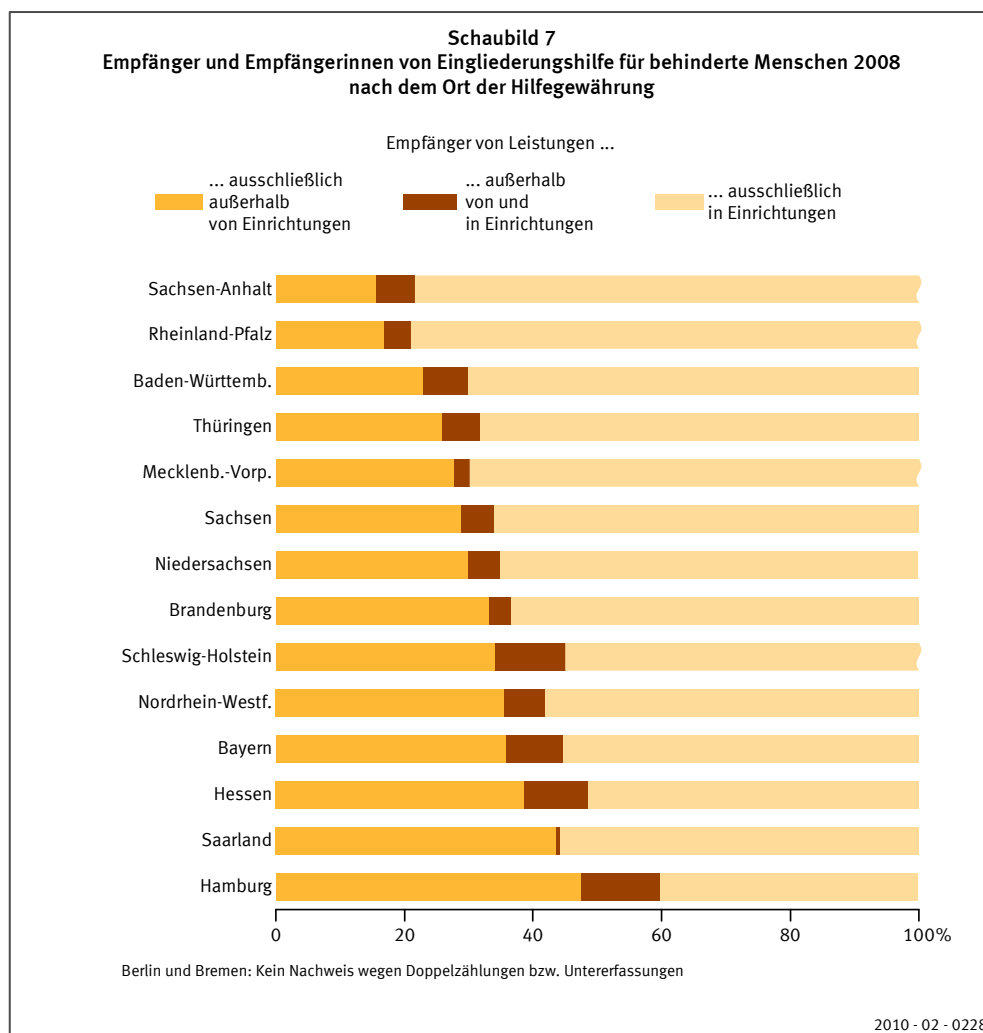
In Baden-Württemberg geringste Empfängerdichte



Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde zu zwei Dritteln (66%) von den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe gewährt, d.h. entweder durch die Länder selbst oder durch höhere Kommunalbehörden (z.B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Bezirke). Werden von den überörtlichen Trägern örtliche Träger sowie diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "überörtlicher Träger". Rund ein Drittel (34%) der Fälle bearbeiteten die örtlichen Sozialhilfeträger, d.h. die kreisfreien Städte und Landkreise. Werden von Landkreisen kreisangehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "örtlicher Träger".

Da die Zuständigkeiten zwischen den örtlichen und den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt sind, erscheint eine entsprechende Aufteilung nur auf Länderebene, nicht aber im Vergleich der Länder untereinander bzw. für den Bund interessant (siehe Anhangtabellen L1 und L3).

Während in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz nur 16% bzw. 17% der Empfänger ausschließlich Leistungen außerhalb von Einrichtungen erhielten, waren es in Hamburg 48%.



Auffallend ist, dass die Anteile der verschiedenen gewährten Leistungsarten regional stark differieren. So erhielten bundesweit 41% aller Empfänger Hilfen zum selbstbestimmten Wohnen in betreuten Wohnmöglichkeiten; in Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Hessen waren es sogar mehr als die Hälfte (Hamburg: 68%, Nordrhein-Westfalen: 58%, Hessen: 52%). Während in allen anderen Bundesländern die Hilfen in stationären Wohnmöglichkeiten („Heimen“) überwogen, war in Hamburg der Anteil der ambulant betreut Wohnenden, d.h. in einer eigenen Wohnung bzw. in einer Wohngemeinschaft Lebenden, höher: 38% aller Eingliederungshilfe-Empfänger wohnten dort ambulant betreut, 32% in einer Wohneinrichtung.

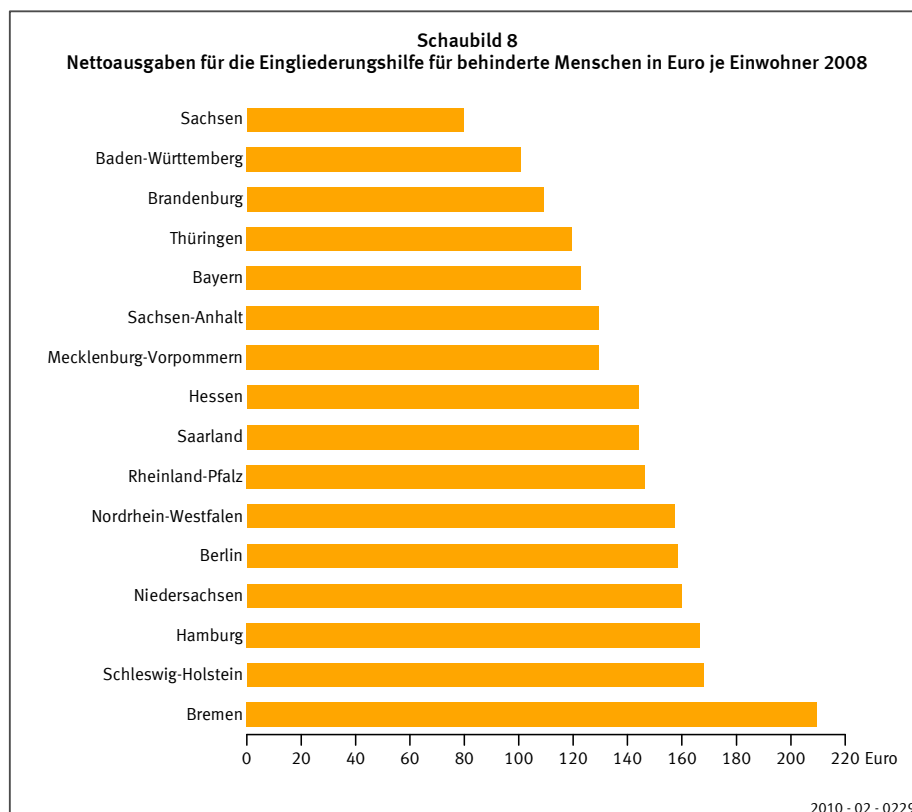
Anteile der Leistungsarten in den Ländern unterschiedlich

Rund ein Drittel (34%) der behinderten Menschen, die im Jahr 2008 Eingliederungshilfe bezogen, erhielt Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen, in Nordrhein-Westfalen waren es sogar 44% und in Rheinland-Pfalz 43%. Am niedrigsten waren diese Anteile in Hamburg (20%) und in Bayern (25%).

Der Anteil der Empfänger von Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung schwankte bundesweit zwischen nahezu 0% (Hamburg und Sachsen-Anhalt) und 18% bis 20% (Bayern und Baden-Württemberg), deutschlandweit lag er bei 9%. (Zu den absoluten Empfängerzahlen der o. g. Leistungen siehe Anhangtabelle L2.)

Die mit Abstand höchsten **Nettoausgaben** für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen leistete 2008 das bevölkerungsstärkste Land Nordrhein-Westfalen (knapp 2,8 Milliarden Euro), am wenigsten wurde mit rund 139 Millionen Euro im bevölkerungsarmen Bremen ausgegeben (siehe Anhangtabelle L3). Im Bundesdurchschnitt lagen die Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe bei 136 Euro je Einwohner (siehe Anhangtabelle L3). Dabei wurden in Bremen die weitaus höchsten Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe je Einwohner getätigt (210 Euro), gefolgt von Schleswig-Holstein (168 Euro). Die niedrigsten Pro-Kopf-Ausgaben hatten Sachsen (80 Euro) und Baden-Württemberg (101 Euro).

Nettoausgaben je Einwohner: in Bremen am höchsten, in Sachsen am niedrigsten



Durchschnittlich wurden in Deutschland im Jahr 2008 je Empfänger ca. 15 700 Euro für die Eingliederungshilfe ausgegeben. Die höchsten Ausgaben je Empfänger tätigten Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen (ca. 21 000 Euro bzw. 20 900 Euro), die geringsten Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern (8 000 Euro bzw. 9 900 Euro).

Zum Hintergrund der Statistik über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

- Statistische Angaben über die im 6. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ geregelte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden durch die amtliche Sozialhilfestatistik über zwei Erhebungen gewonnen:
 - I. **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII „Sozialhilfe“** (bzw. bis 2004: Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen)
 - II. **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.**
- **Ziel** der o.g. Statistiken ist es, Daten zur **Zahl und Struktur der Empfänger/-innen** von Sozialhilfeleistungen sowie über die mit den verschiedenen Hilfearten verbundenen **Ausgaben** zu gewinnen.
- Die o.g. Statistiken werden – alle als Vollerhebungen – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder **jährlich** als Bundesstatistiken durchgeführt. Das **Statistische Bundesamt** übernimmt die technische und methodische Vorbereitung der Erhebungen, die **Statistischen Ämter der Länder** führen die Befragungen durch und bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf. Es handelt sich um Sekundärstatistiken, bei denen vorliegende Verwaltungsdaten statistisch ausgewertet werden.
- Im Rahmen der **Empfängerstatistik** werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die **im Laufe des Berichtsjahres** mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben; neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum **Stichtag 31.12.** jeden Jahres vor. Die gemäß § 122 Abs. 3 SGB XII zu erhebenden Merkmale umfassen neben klassischen personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, etc.) den Hilfebezug nach verschiedenen (Unter-)Hilfearten. Dabei wird zwischen dem Leistungsbezug in bzw. außerhalb von Einrichtungen differenziert. Detaillierte Angaben werden insbesondere über die Empfänger/-innen von **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen** (6. Kapitel SGB XII) sowie über die Empfänger/-innen von **Hilfe zur Pflege** (7. Kapitel SGB XII) erhoben.
- In der **Aufwandstatistik** werden Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für das jeweils **abgelaufene Jahr** erhoben, und zwar jeweils differenziert für Leistungen in bzw. außerhalb von Einrichtungen. Im Einzelnen werden erfasst:
 - Die **Ausgaben** (differenziert nach einzelnen Hilfe- bzw. Unterhilfearten) für Leistungen nach dem SGB XII; sie umfassen sowohl die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß dem 3. Kapitel SGB XII und die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII als auch die Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII.
 - Die **Einnahmen** differenziert nach den Haupthilfearten; insbesondere handelt es sich hierbei um Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern (z.B. gesetzliche Kranken-, Renten-, Pflege- oder Arbeitslosenversicherung) sowie um übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete.

Durch Gegenüberstellung von Bruttoausgaben und Einnahmen können die „**reinen Ausgaben**“ bzw. **Nettoausgaben** differenziert nach Hilfearten dargestellt werden. Insgesamt entsprechen die Hilfearten der Aufwandsstatistik denjenigen, die auch in der Empfängerstatistik erfasst werden. Somit ist eine enge Verzahnung zwischen Empfänger- und Aufwandsstatistik sichergestellt.
- **Rechtsgrundlagen:**
 - I. **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII:** § 121 Nr. 1c-g SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 3 SGB XII**
 - II. **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:** § 121 Nr. 2 SGB XII; erhoben werden die Angaben zu **§ 122 Abs. 4 SGB XII**
- Für die o.g. Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine **Auskunftspflicht** durch die **örtlichen Träger** (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die **überörtlichen Träger** (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden wie z.B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.
- **Weitere Daten und Hintergrundinformationen:**
 - Die Ergebnisse der amtlichen Sozialhilfestatistiken werden üblicherweise rund 8-12 Monate nach der Erhebung zunächst in einer Pressemitteilung veröffentlicht (www.destatis.de). Anschließend erfolgt die differenzierte Darstellung in weiteren **Publikationen** (z.B. Fachserie/Themenpapiere/Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“, etc.), die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes in der Regel kostenfrei als Download-Produkte erhältlich sind (<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls>; Suchbegriff: „Sozialhilfe“). Weitere Daten/Tabellen können ferner direkt beim Statistischen Bundesamt per E-mail angefordert werden. Auskunft erteilt: Andrea Wolff; andrea.wolff@destatis.de, Tel. 0228-99/643-8164; (**Servicetelefon:** 0228-99/643-8953; sozialhilfe@destatis.de).
 - Regional tiefer gegliederte Ergebnisse (z.B. auf Kreis- und Regierungsbezirksebene) liefern die jeweils zuständigen **Statistischen Ämter der Länder**.
 - Weitere Hintergrundinformationen zur Methodik der Sozialhilfestatistiken finden sich in den **Qualitätsberichten**, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenfrei als Download abrufbar sind (http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaet_sberichte/Sozialleistungen.psmi).

Anhangtabellen

Zeichenerklärung:

- = Der Wert beträgt genau 0
- X = Tabellenfach gesperrt,
weil Aussage nicht sinn-
voll bzw. nicht möglich

Tabellenanhang

Tabelle D1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Deutschland

Deutschland		Insgesamt				
Lfd. Nr.	Hilfeart		unter 3	3 - 7	7 - 11	11 - 15
Männlich						
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	168 563	7 534	52 356	15 170	5 898
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	6 436	482	3 086	1 007	372
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	785	2	-	1	4
4	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	136 980	6 901	46 838	8 804	1 255
	davon:					
5	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	721	3	55	52	27
6	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	61 174	6 761	45 535	7 955	596
7	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1 182	58	233	111	50
8	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 162	3	39	90	64
9	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	284	-	3	7	4
10	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	62 029	55	555	162	38
	davon in					
11	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	53 766	8	23	23	22
12	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	8 632	47	532	139	16
13	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	11 333	33	448	465	506
14	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	651	2	154	52	17
15	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	14 251	27	2 343	4 836	3 573
16	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	1 281	2	64	316	329
17	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	63	-	2	6	3
18	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	2 265	9	33	17	17
19	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	10 600	245	1 053	994	793
Weiblich						
20	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	112 654	5 404	25 644	7 635	3 391
21	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 311	356	1 573	467	157
22	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	531	-	1	1	2
23	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	92 876	4 913	22 778	4 077	716
	davon:					
24	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	654	3	34	22	21
25	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	31 171	4 819	22 149	3 708	324
26	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	842	48	118	38	25
27	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	775	1	16	28	29
28	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	290	1	3	5	8
29	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	48 857	22	226	65	32
	davon in					
30	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	44 162	3	22	14	17
31	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	4 946	19	204	51	15
32	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	10 965	24	224	211	306
33	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	467	2	94	18	11
34	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	8 293	12	1 221	2 750	2 113
35	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	867	-	27	184	198
36	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	51	-	1	1	2
37	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 078	7	19	12	8
38	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	8 051	197	543	495	433
Insgesamt						
39	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	281 217	12 938	78 000	22 805	9 289
40	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	9 747	838	4 659	1 474	529
41	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1 316	2	1	2	6
42	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	229 856	11 814	69 616	12 881	1 971
	davon:					
43	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	1 375	6	89	74	48
44	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	92 345	11 580	67 684	11 663	920
45	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 024	106	351	149	75
46	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 937	4	55	118	93
47	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	574	1	6	12	12
48	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	110 886	77	781	227	70
	davon in					
49	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	97 928	11	45	37	39
50	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	13 578	66	736	190	31
51	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	22 298	57	672	676	812
52	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 118	4	248	70	28
53	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	22 544	39	3 564	7 586	5 686
54	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	2 148	2	91	500	527
55	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	114	-	3	7	5
56	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	3 343	16	52	29	25
57	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	18 651	442	1 596	1 489	1 226

*) Empfänger und Empfängerinnen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Tabellenanhang

Tabelle D1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Deutschland

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnitts- alter in Jahren	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter		
Männlich												
3 516	3 064	6 256	9 982	18 091	24 075	14 987	3 172	2 197	1 758	507	24,2	1
143	71	77	138	406	396	153	24	36	32	13	13,6	2
8	26	92	107	170	218	113	24	8	9	3	39,0	3
838	1 350	5 171	8 671	15 574	21 131	13 571	2 876	1 997	1 558	445	25,2	4
11	26	35	39	86	115	109	36	32	65	30	41,3	5
264	63	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,4	6
28	47	94	88	120	167	108	22	23	27	6	27,0	7
27	47	87	81	185	250	158	41	32	49	9	36,9	8
9	10	15	24	27	54	55	20	18	28	10	47,0	9
33	705	4 302	7 602	13 623	18 617	11 789	2 297	1 389	808	54	41,7	10
28	593	3 742	6 655	11 982	16 424	10 379	1 985	1 178	685	39	42,1	11
6	121	602	999	1 729	2 297	1 468	319	216	126	15	39,0	12
490	474	696	943	1 664	2 175	1 497	497	523	587	335	39,6	13
12	21	30	43	95	117	69	19	8	6	6	29,3	14
2 027	1 092	209	82	34	8	8	1	1	9	1	11,7	15
209	190	73	60	31	4	1	-	1	-	1	15,1	16
6	9	15	11	3	7	-	-	-	1	-	24,1	17
7	32	88	237	735	831	227	14	11	7	-	38,5	18
576	472	703	836	1 392	1 790	1 094	270	171	164	47	29,8	19
Weiblich												
2 111	2 294	5 177	7 600	13 824	18 744	11 351	2 800	2 296	2 483	1 900	29,2	20
68	50	51	84	128	166	89	20	25	52	25	14,0	21
3	11	43	73	113	144	102	14	9	8	7	41,5	22
457	1 071	4 330	6 614	12 266	16 787	10 360	2 538	2 082	2 195	1 692	30,6	23
15	20	25	35	55	95	79	29	48	75	98	49,7	24
130	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,1	25
11	40	71	70	129	131	81	16	29	25	10	31,1	26
11	29	72	58	109	174	110	26	34	38	40	42,0	27
11	11	18	20	33	36	42	21	18	36	27	48,9	28
22	587	3 646	5 798	10 708	14 559	8 748	1 965	1 360	935	184	42,3	29
14	511	3 265	5 257	9 740	13 345	8 059	1 782	1 184	810	139	42,4	30
8	81	414	586	1 012	1 287	724	194	180	126	45	40,4	31
267	364	544	721	1 344	1 954	1 452	525	611	1 088	1 330	49,0	32
10	10	24	27	81	99	42	8	13	17	11	33,4	33
1 247	753	123	47	17	5	3	-	-	1	1	11,9	34
135	138	91	56	28	6	2	1	-	-	1	16,6	35
2	5	12	14	6	6	1	1	-	-	-	27,9	36
10	16	90	182	317	363	47	5	2	-	-	35,5	37
327	359	560	663	1 147	1 513	910	251	210	259	184	34,7	38
Insgesamt												
5 627	5 358	11 433	17 582	31 915	42 819	26 338	5 972	4 493	4 241	2 407	26,2	39
211	121	128	222	534	562	242	44	61	84	38	13,7	40
11	37	135	180	283	362	215	38	17	17	10	40,0	41
1 295	2 421	9 501	15 285	27 840	37 918	23 931	5 414	4 079	3 753	2 137	27,4	42
26	46	60	74	141	210	188	65	80	140	128	45,3	43
394	104	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,3	44
39	87	165	158	249	298	189	38	52	52	16	28,7	45
38	76	159	139	294	424	268	67	66	87	49	39,0	46
20	21	33	44	60	90	97	41	36	64	37	48,0	47
55	1 292	7 948	13 400	24 331	33 176	20 537	4 262	2 749	1 743	238	41,9	48
42	1 104	7 007	11 912	21 722	29 769	18 438	3 767	2 362	1 495	178	42,3	49
14	202	1 016	1 585	2 741	3 584	2 192	513	396	252	60	39,5	50
757	838	1 240	1 664	3 008	4 129	2 949	1 022	1 134	1 675	1 665	44,3	51
22	31	54	70	176	216	111	27	21	23	17	31,0	52
3 274	1 845	332	129	51	13	11	1	1	10	2	11,8	53
344	328	164	116	59	10	3	1	1	-	2	15,7	54
8	14	27	25	9	13	1	1	-	1	-	25,8	55
17	48	178	419	1 052	1 194	274	19	13	7	-	37,5	56
903	831	1 263	1 499	2 539	3 303	2 004	521	381	423	231	31,9	57

Tabellenanhang

Tabelle D2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Deutschland

Deutschland		Insgesamt				
Lfd. Nr	Hilfeart		unter 3	3 - 7	7 - 11	11 - 15
Männlich						
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	289 304	838	27 224	13 026	7 471
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 544	5	421	172	49
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	3 901	-	2	-	3
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	142 999	-	274	71	41
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	159 074	795	23 420	5 968	1 361
	davon:					
6	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	28 696	623	22 604	5 055	218
7	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	10 516	3	283	170	81
8	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	429	9	56	22	9
9	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	255	1	1	-	1
10	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	113 044	166	386	664	926
11	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	35 472	7	250	227	337
12	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 507	1	7	6	3
13	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	26 907	29	3 211	7 303	6 328
14	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	211	-	-	4	2
15	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	126	-	1	-	1
16	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	2 307	-	2	5	2
17	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	918	-	-	3	1
18	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	22 307	29	424	398	412
Weiblich						
19	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	190 992	500	14 086	6 875	4 673
20	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 289	5	206	75	28
21	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	3 081	-	1	-	-
22	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	99 967	-	139	24	31
23	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	104 654	466	12 096	2 992	915
	davon:					
24	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	14 894	440	11 675	2 494	167
25	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	8 120	4	141	107	28
26	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	259	3	21	2	2
27	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	123	1	2	-	-
28	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	76 310	21	233	351	636
29	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	25 334	5	125	135	231
30	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	657	-	3	4	-
31	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	16 455	15	1 703	3 983	3 900
32	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	166	-	-	3	1
33	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	75	-	1	1	3
34	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	2 073	5	8	-	-
35	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	184	-	-	-	2
36	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	15 018	24	232	239	229
Insgesamt						
37	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	480 296	1 338	41 310	19 901	12 144
38	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 833	10	627	247	77
39	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	6 982	-	3	-	3
40	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	242 966	-	413	95	72
41	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	263 728	1 261	35 516	8 960	2 276
	davon:					
42	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	43 590	1 063	34 279	7 549	385
43	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	18 636	7	424	277	109
44	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	688	12	77	24	11
45	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	378	2	3	-	1
46	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	189 354	187	619	1 015	1 562
47	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	60 806	12	375	362	568
48	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 164	1	10	10	3
49	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	43 362	44	4 914	11 286	10 228
50	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	377	-	-	7	3
51	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	201	-	2	1	4
52	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	4 380	5	10	5	2
53	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 102	-	-	3	3
54	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	37 325	53	656	637	641

*) Empfänger und Empfängerinnen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Tabellenanhang

Tabelle D2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Deutschland

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter		
Männlich												
6 251	8 843	20 853	26 538	48 390	64 726	43 114	9 338	6 680	5 134	878	35,6	1
47	82	208	365	308	313	272	68	128	96	10	32,2	2
1	133	450	536	912	1 088	588	128	32	17	11	39,2	3
39	1 537	13 710	18 671	34 945	43 644	25 269	4 201	565	31	1	40,0	4
1 552	3 788	8 886	11 693	22 603	34 718	26 946	6 906	5 530	4 232	676	36,6	5
155	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,9	6
25	410	1 063	1 252	1 911	2 534	1 868	403	307	187	19	39,5	7
7	11	40	35	51	95	54	12	10	16	2	34,1	8
-	1	14	39	49	79	51	9	8	2	-	41,9	9
1 216	3 163	7 442	9 763	19 138	30 333	24 047	6 227	5 068	3 923	582	43,9	10
393	759	2 176	3 284	6 601	9 494	7 216	1 872	1 506	1 156	194	43,5	11
5	34	81	156	338	447	257	65	66	36	5	42,8	12
5 052	4 078	835	61	5	1	3	-	-	1	-	12,9	13
28	95	48	18	7	6	-	-	2	1	-	22,2	14
18	57	19	15	6	8	1	-	-	-	-	23,0	15
-	73	158	245	438	614	437	113	77	106	37	44,3	16
5	15	53	63	101	297	264	42	52	21	1	46,6	17
382	768	1 876	2 199	3 508	5 045	3 896	1 008	1 201	994	167	41,7	18
Weiblich												
3 995	6 110	13 926	17 357	32 775	43 924	28 224	6 598	4 878	4 788	2 283	37,4	19
18	44	84	117	105	166	130	45	88	118	60	38,4	20
3	89	358	420	651	878	485	137	35	19	5	40,0	21
36	1 027	9 293	12 888	24 620	30 921	17 579	3 008	376	25	-	40,2	22
894	2 561	5 865	7 483	15 210	23 666	17 661	5 028	4 117	3 935	1 765	39,3	23
84	34	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,8	24
11	317	736	837	1 473	2 038	1 488	398	277	208	57	41,5	25
7	5	20	21	32	68	48	10	6	8	6	39,8	26
-	2	17	14	25	35	21	5	-	-	1	39,2	27
705	2 096	4 829	6 078	12 665	20 257	15 343	4 412	3 703	3 552	1 429	45,3	28
219	510	1 476	2 158	4 513	6 884	4 856	1 448	1 213	1 130	431	45,0	29
5	14	44	57	119	165	117	29	51	42	7	45,5	30
3 259	2 878	673	41	3	-	-	-	-	-	-	13,4	31
22	83	41	15	-	-	-	-	-	1	-	20,7	32
3	34	17	9	3	2	2	-	-	-	-	22,4	33
-	41	131	159	371	500	390	103	102	145	118	48,0	34
2	4	16	13	18	53	50	13	7	6	-	45,7	35
250	523	1 244	1 434	2 448	3 228	2 405	684	781	895	402	43,1	36
Insgesamt												
10 246	14 953	34 779	43 895	81 165	108 650	71 338	15 936	11 558	9 922	3 161	36,3	37
65	126	292	482	413	479	402	113	216	214	70	34,3	38
4	222	808	956	1 563	1 966	1 073	265	67	36	16	39,5	39
75	2 564	23 003	31 559	59 565	74 565	42 848	7 209	941	56	1	40,1	40
2 446	6 349	14 751	19 176	37 813	58 384	44 607	11 934	9 647	8 167	2 441	37,7	41
239	75	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,8	42
36	727	1 799	2 089	3 384	4 572	3 356	801	584	395	76	40,4	43
14	16	60	56	83	163	102	22	16	24	8	36,2	44
-	3	31	53	74	114	72	14	8	2	1	41,0	45
1 921	5 259	12 271	15 841	31 803	50 590	39 390	10 639	8 771	7 475	2 011	44,5	46
612	1 269	3 652	5 442	11 114	16 378	12 072	3 320	2 719	2 286	625	44,1	47
10	48	125	213	457	612	374	94	117	78	12	43,6	48
8 311	6 956	1 508	102	8	1	3	-	-	1	-	13,1	49
50	178	89	33	7	6	-	-	2	2	-	21,6	50
21	91	36	24	9	10	3	-	-	-	-	22,8	51
-	114	289	404	809	1 114	827	216	179	251	155	46,0	52
7	19	69	76	119	350	314	55	59	27	1	46,5	53
632	1 291	3 120	3 633	5 956	8 273	6 301	1 692	1 982	1 889	569	42,3	54

Tabellenanhang

Tabelle D 3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
insgesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Deutschland

Lfd. Nr.	Hilfeart	Insgesamt				
			unter 3	3 - 7	7 - 11	11 - 15
Männlich						
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	428 445	8 174	75 650	26 805	12 471
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	8 967	487	3 505	1 179	421
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	4 685	2	2	1	7
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	142 999	-	274	71	41
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	284 790	7 522	67 433	14 405	2 568
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	721	3	55	52	27
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	86 757	7 214	65 497	12 723	809
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	11 672	61	516	281	131
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 590	12	95	112	73
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	525	1	4	7	5
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	172 278	221	940	817	961
	davon in					
12	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	53 766	8	23	23	22
13	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	8 632	47	532	139	16
14	...einer Wohneinrichtung	113 044	166	386	664	926
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	46 199	40	692	691	839
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 141	3	161	58	20
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	39 693	56	5 455	11 706	9 500
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	1 491	2	64	320	331
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	189	-	3	6	4
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	2 307	-	2	5	2
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	3 176	9	33	20	18
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	32 631	271	1 467	1 375	1 185
Weiblich						
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	284 068	5 769	37 745	13 810	7 491
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	4 591	361	1 778	542	183
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	3 611	-	2	1	2
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	99 967	-	139	24	31
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	190 122	5 255	33 479	6 897	1 598
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	654	3	34	22	21
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	44 486	5 135	32 517	6 069	483
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	8 936	52	258	145	53
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 032	4	37	30	31
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	409	2	5	5	8
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	123 408	43	457	414	664
	davon in					
34	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	44 162	3	22	14	17
35	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	4 946	19	204	51	15
36	...einer Wohneinrichtung	76 310	21	233	351	636
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	35 857	29	346	344	537
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 115	2	97	22	11
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	23 820	27	2 857	6 487	5 743
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	1 033	-	27	187	199
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	125	-	2	2	5
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	2 073	5	8	-	-
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 259	7	19	12	10
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	22 911	221	771	726	657
Insgesamt						
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	712 513	13 943	113 395	40 615	19 962
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	13 558	848	5 283	1 721	604
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	8 296	2	4	2	9
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	242 966	-	413	95	72
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	474 912	12 777	100 912	21 302	4 166
	davon:					
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	1 375	6	89	74	48
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	131 243	12 349	98 014	18 792	1 292
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	20 608	113	774	426	184
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	2 622	16	132	142	104
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	934	3	9	12	13
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	295 686	264	1 397	1 231	1 625
	davon in					
56	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	97 928	11	45	37	39
57	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	13 578	66	736	190	31
58	...einer Wohneinrichtung	189 354	187	619	1 015	1 562
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	82 056	69	1 038	1 035	1 376
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 256	5	258	80	31
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	63 513	83	8 312	18 193	15 243
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	2 524	2	91	507	530
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	314	-	5	8	9
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	4 380	5	10	5	2
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	4 435	16	52	32	28
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	55 542	492	2 238	2 101	1 842

*) Empfänger und Empfängerinnen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Tabellenanhang

Tabelle D3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
insgesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*)

Deutschland

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter		
Männlich												
8 995	11 150	25 401	33 507	61 008	82 135	54 399	11 914	8 667	6 792	1 377	31,3	1
190	152	284	500	713	708	424	90	163	128	23	18,9	2
9	159	541	643	1 082	1 306	701	152	40	26	14	39,2	3
39	1 537	13 710	18 671	34 945	43 644	25 269	4 201	565	31	1	40,0	4
2 334	5 013	13 487	19 365	36 355	53 483	39 053	9 509	7 411	5 736	1 116	31,4	5
11	26	35	39	86	115	109	36	32	65	30	41,3	6
412	102	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,5	7
53	456	1 156	1 335	2 025	2 695	1 974	424	327	214	24	38,2	8
34	58	126	116	236	345	212	53	42	65	11	36,2	9
9	11	26	55	74	132	106	29	26	30	10	45,0	10
1 247	3 816	11 507	16 974	32 155	48 137	35 310	8 430	6 416	4 712	635	43,2	11
28	593	3 742	6 655	11 982	16 424	10 379	1 985	1 178	685	39	42,1	12
6	121	602	999	1 729	2 297	1 468	319	216	126	15	39,0	13
1 216	3 163	7 442	9 763	19 138	30 333	24 047	6 227	5 068	3 923	582	43,9	14
881	1 225	2 822	4 134	8 103	11 504	8 634	2 346	2 024	1 736	528	42,6	15
16	54	110	197	430	558	323	84	74	42	11	38,7	16
6 726	5 001	1 038	141	39	9	10	1	1	9	1	12,5	17
237	285	120	78	38	10	1	-	3	1	1	16,1	18
24	66	34	26	9	15	1	-	-	1	-	23,4	19
-	73	158	245	438	614	437	113	77	106	37	44,3	20
12	47	140	299	834	1 127	489	56	63	28	1	40,9	21
945	1 221	2 549	3 003	4 855	6 792	4 961	1 272	1 364	1 157	214	38,0	22
Weiblich												
5 619	7 896	17 886	22 936	42 716	57 807	37 049	8 950	7 036	7 191	4 167	34,4	23
86	94	135	200	233	331	218	64	111	170	85	20,8	24
6	100	401	493	764	1 021	587	151	44	27	12	40,2	25
36	1 027	9 293	12 888	24 620	30 921	17 579	3 008	376	25	-	40,2	26
1 315	3 530	9 782	13 411	26 124	38 704	27 021	7 348	6 128	6 084	3 446	35,3	27
15	20	25	35	55	95	79	29	48	75	98	49,7	28
208	74	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,4	29
22	355	806	903	1 595	2 161	1 567	414	305	233	67	40,5	30
18	34	92	78	141	242	157	36	40	46	46	41,5	31
11	13	35	34	56	69	63	26	18	36	28	46,1	32
724	2 654	8 290	11 641	22 974	34 332	23 795	6 300	5 041	4 467	1 612	44,2	33
14	511	3 265	5 257	9 740	13 345	8 059	1 782	1 184	810	139	42,4	34
8	81	414	586	1 012	1 287	724	194	180	126	45	40,4	35
705	2 096	4 829	6 078	12 665	20 257	15 343	4 412	3 703	3 552	1 429	45,3	36
485	865	1 979	2 817	5 761	8 700	6 243	1 957	1 819	2 217	1 758	46,3	37
15	23	66	83	200	262	156	37	64	59	18	40,5	38
4 285	3 516	787	88	20	5	3	-	-	1	1	12,9	39
157	221	132	71	28	6	2	1	-	1	1	17,2	40
5	39	28	23	9	8	3	1	-	-	-	24,6	41
-	41	131	159	371	500	390	103	102	145	118	48,0	42
12	20	105	195	334	415	97	18	9	6	-	37,0	43
574	873	1 790	2 075	3 570	4 705	3 295	930	989	1 151	584	40,2	44
Insgesamt												
14 614	19 046	43 287	56 443	103 724	139 942	91 448	20 864	15 703	13 983	5 544	32,5	45
276	246	419	700	946	1 039	642	154	274	298	108	19,5	46
15	259	942	1 136	1 846	2 327	1 288	303	84	53	26	39,6	47
75	2 564	23 003	31 559	59 565	74 565	42 848	7 209	941	56	1	40,1	48
3 649	8 543	23 269	32 776	62 479	92 187	66 074	16 857	13 539	11 820	4 562	32,9	49
26	46	60	74	141	210	188	65	80	140	128	45,3	50
620	176	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,5	51
75	811	1 962	2 238	3 620	4 856	3 541	838	632	447	91	39,2	52
52	92	218	194	377	587	369	89	82	111	57	38,2	53
20	24	61	89	130	201	169	55	44	66	38	45,5	54
1 971	6 470	19 797	28 615	55 129	82 469	59 105	14 730	11 457	9 179	2 247	43,6	55
42	1 104	7 007	11 912	21 722	29 769	18 438	3 767	2 362	1 495	178	42,3	56
14	202	1 016	1 585	2 741	3 584	2 192	513	396	252	60	39,5	57
1 921	5 259	12 271	15 841	31 803	50 590	39 390	10 639	8 771	7 475	2 011	44,5	58
1 366	2 090	4 801	6 951	13 864	20 204	14 877	4 303	3 843	3 953	2 286	44,2	59
31	77	176	280	630	820	479	121	138	101	29	39,3	60
11 011	8 517	1 825	229	59	14	13	1	1	10	2	12,6	61
394	506	252	149	66	16	3	1	3	2	2	16,5	62
29	105	62	49	18	23	4	1	-	1	-	23,9	63
-	114	289	404	809	1 114	827	216	179	251	155	46,0	64
24	67	245	494	1 168	1 542	586	74	72	34	1	39,8	65
1 519	2 094	4 339	5 078	8 425	11 497	8 256	2 202	2 353	2 308	798	38,9	66

Tabellenanhang

Tabelle D4 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

nach (bisheriger) Dauer der Hilfgewährung, Geschlecht und Altersgruppen 2008 - außerhalb von und in Einrichtungen -

Deutschland

Alter von ... bis unter ... Jahren		Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfgewährung von ... bis unter ... Jahren								Durch- schnitt- liche Dauer der Hilfge- währung in Jahren
			unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	
Im Laufe des Berichtsjahres 2008 beendete Hilfen											
Männlich											
unter 7	33 170	12 142	7 583	7 992	3 627	1 645	181	-	-	-	1,0
7 - 18	22 463	5 696	3 938	4 270	3 431	3 388	966	557	207	10	1,9
18 - 30	11 671	2 841	2 207	2 179	1 269	1 466	755	486	310	158	2,5
30 - 40	8 188	1 770	1 520	1 546	788	942	598	584	260	180	2,9
40 - 50	10 517	2 014	1 909	2 013	974	1 275	847	717	351	417	3,5
50 - 65	8 710	1 596	1 298	1 511	771	1 229	804	697	387	417	4,1
65 und älter	3 748	1 087	420	348	259	395	310	350	255	324	5,1
Zusammen	98 467	27 146	18 875	19 859	11 119	10 340	4 461	3 391	1 770	1 506	2,2
Durchschnittsalter in Jahren	22,3	18,8	19,7	19,6	19,4	25,7	35,3	40,2	42,3	50,3	X
Weiblich											
unter 7	16 714	6 078	3 806	3 855	1 891	974	110	-	-	-	1,0
7 - 18	11 766	3 118	1 987	2 092	1 603	1 857	619	349	139	2	2,0
18 - 30	7 999	1 635	1 613	1 589	919	1 039	535	338	209	122	2,6
30 - 40	5 225	1 039	915	993	494	649	416	391	195	133	3,2
40 - 50	6 703	1 163	1 219	1 294	603	835	531	487	243	328	3,7
50 - 65	5 709	1 058	854	995	495	709	473	455	274	396	4,6
65 und älter	4 926	2 050	607	443	278	432	263	316	237	300	3,7
Zusammen	59 042	16 141	11 001	11 261	6 283	6 495	2 947	2 336	1 297	1 281	2,5
Durchschnittsalter in Jahren	26,8	25,7	23,6	23,1	22,4	28,0	35,8	41,7	44,6	52,4	X
Insgesamt											
unter 7	49 884	18 220	11 389	11 847	5 518	2 619	291	-	-	-	1,0
7 - 18	34 229	8 814	5 925	6 362	5 034	5 245	1 585	906	346	12	2,0
18 - 30	19 670	4 476	3 820	3 768	2 188	2 505	1 290	824	519	280	2,5
30 - 40	13 413	2 809	2 435	2 539	1 282	1 591	1 014	975	455	313	3,0
40 - 50	17 220	3 177	3 128	3 307	1 577	2 110	1 378	1 204	594	745	3,6
50 - 65	14 419	2 654	2 152	2 506	1 266	1 938	1 277	1 152	661	813	4,3
65 und älter	8 674	3 137	1 027	791	537	827	573	666	492	624	4,3
Zusammen	157 509	43 287	29 876	31 120	17 402	16 835	7 408	5 727	3 067	2 787	2,3
Durchschnittsalter in Jahren	24,0	21,4	21,1	20,8	20,5	26,6	35,5	40,8	43,3	51,3	X
Am Jahresende (31.12.2008) noch andauernde Hilfen											
Männlich											
unter 7	50 654	18 271	10 478	12 645	5 894	3 052	314	-	-	-	1,1
7 - 18	25 808	4 515	4 483	3 462	2 748	4 486	2 506	2 474	1 078	56	3,2
18 - 30	58 387	6 379	5 651	9 642	7 339	11 748	7 125	6 698	2 365	1 440	4,0
30 - 40	52 820	2 570	3 881	5 136	3 785	7 274	4 009	8 691	10 457	7 017	7,8
40 - 50	71 618	3 347	5 433	7 220	5 223	9 513	4 767	9 040	7 648	19 427	9,8
50 - 65	57 603	2 476	4 250	6 169	4 558	8 409	4 557	7 857	6 419	12 908	9,9
65 und älter	13 088	550	862	1 154	984	1 804	1 160	1 815	1 614	3 145	10,7
Zusammen	329 978	38 108	35 038	45 428	30 531	46 286	24 438	36 575	29 581	43 993	6,7
Durchschnittsalter in Jahren	34,0	18,3	26,2	27,8	30,6	35,6	37,3	40,7	42,5	48,0	X
Weiblich											
unter 7	26 800	9 340	5 472	6 459	3 389	1 925	215	-	-	-	1,2
7 - 18	15 154	2 617	2 517	1 988	1 577	2 506	1 536	1 621	736	56	3,4
18 - 30	40 719	4 472	4 257	6 960	5 170	8 149	4 727	4 485	1 575	924	3,9
30 - 40	37 491	1 706	2 944	3 566	2 618	4 939	2 806	6 338	7 632	4 942	7,8
40 - 50	51 104	2 287	4 053	5 306	3 530	6 649	3 340	6 519	5 136	14 284	9,9
50 - 65	40 290	1 721	3 042	4 187	2 840	5 569	3 089	5 449	4 450	9 943	10,4
65 und älter	13 468	698	1 126	1 345	1 130	1 705	1 135	1 701	1 601	3 027	10,1
Zusammen	225 026	22 841	23 411	29 811	20 254	31 442	16 848	26 113	21 130	33 176	7,1
Durchschnittsalter in Jahren	36,3	21,2	29,8	30,7	32,4	36,7	38,5	41,5	43,3	48,9	X
Insgesamt											
unter 7	77 454	27 611	15 950	19 104	9 283	4 977	529	-	-	-	1,2
7 - 18	40 962	7 132	7 000	5 450	4 325	6 992	4 042	4 095	1 814	112	3,3
18 - 30	99 106	10 851	9 908	16 602	12 509	19 897	11 852	11 183	3 940	2 364	4,0
30 - 40	90 311	4 276	6 825	8 702	6 403	12 213	6 815	15 029	18 089	11 959	7,8
40 - 50	122 722	5 634	9 486	12 526	8 753	16 162	8 107	15 559	12 784	33 711	9,8
50 - 65	97 893	4 197	7 292	10 356	7 398	13 978	7 646	13 306	10 869	22 851	10,1
65 und älter	26 556	1 248	1 988	2 499	2 114	3 509	2 295	3 516	3 215	6 172	10,4
Zusammen	555 004	60 949	58 449	75 239	50 785	77 728	41 286	62 688	50 711	77 169	6,8
Durchschnittsalter in Jahren	35,0	19,4	27,6	29,0	31,3	36,1	37,8	41,0	42,8	48,4	X

Tabellenanhang
**Tabelle D5 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung, Geschlecht und Altersgruppen 2008 - in Einrichtungen -**
Deutschland

Alter von .. bis unter .. Jahren		Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durch- schnitt- liche Dauer der Hilfestellung in Jahren
			unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	
Im Laufe des Berichtsjahres 2008 beendete Hilfen											
Männlich											
unter 7	6 988	1 372	1 717	2 018	1 326	516	39	-	-	-	1,3
7 - 18	9 133	1 688	1 960	1 728	1 553	1 457	390	260	96	1	2,0
18 - 30	6 863	1 666	1 243	1 160	695	923	571	340	207	58	2,6
30 - 40	4 163	995	527	634	329	541	410	427	187	113	3,5
40 - 50	5 440	1 113	717	857	450	734	519	520	250	280	4,1
50 - 65	4 957	920	511	749	453	769	505	520	259	271	4,7
65 und älter	2 370	734	162	194	156	310	203	238	149	224	5,4
Zusammen	39 914	8 488	6 837	7 340	4 962	5 250	2 637	2 305	1 148	947	3,0
Durchschnittsalter in Jahren	28,5	30,4	21,7	23,4	21,5	29,8	37,7	42,0	42,7	52,1	X
Weiblich											
unter 7	3 468	665	845	953	673	309	23	-	-	-	1,4
7 - 18	4 922	1 039	1 000	919	718	799	240	149	58	-	2,1
18 - 30	4 119	754	730	758	485	631	361	231	123	46	2,8
30 - 40	2 390	459	240	350	220	340	268	276	143	94	4,2
40 - 50	3 015	501	350	450	244	405	324	345	155	241	5,0
50 - 65	2 919	501	311	379	254	396	318	324	175	261	5,5
65 und älter	2 825	1 483	204	146	124	248	156	171	98	195	3,6
Zusammen	23 658	5 402	3 680	3 955	2 718	3 128	1 690	1 496	752	837	3,3
Durchschnittsalter in Jahren	32,7	41,1	24,2	24,4	23,8	30,5	38,6	42,5	43,4	53,3	X
Insgesamt											
unter 7	10 456	2 037	2 562	2 971	1 999	825	62	-	-	-	1,4
7 - 18	14 055	2 727	2 960	2 647	2 271	2 256	630	409	154	1	2,0
18 - 30	10 982	2 420	1 973	1 918	1 180	1 554	932	571	330	104	2,7
30 - 40	6 553	1 454	767	984	549	881	678	703	330	207	3,8
40 - 50	8 455	1 614	1 067	1 307	694	1 139	843	865	405	521	4,4
50 - 65	7 876	1 421	822	1 128	707	1 165	823	844	434	532	5,0
65 und älter	5 195	2 217	366	340	280	558	359	409	247	419	4,4
Zusammen	63 572	13 890	10 517	11 295	7 680	8 378	4 327	3 801	1 900	1 784	3,1
Durchschnittsalter in Jahren	30,1	34,5	22,6	23,8	22,3	30,1	38,1	42,2	43,0	52,7	X
Am Jahresende (31.12.2008) noch andauernde Hilfen											
Männlich											
unter 7	21 074	8 246	3 129	5 695	2 850	1 089	65	-	-	-	1,1
7 - 18	17 615	3 097	3 177	3 116	1 914	2 786	1 600	1 428	480	17	2,9
18 - 30	49 371	5 131	4 557	9 254	6 709	11 217	5 689	4 797	1 294	723	3,6
30 - 40	44 227	1 748	3 006	4 972	3 748	7 819	3 507	6 928	7 579	4 920	7,2
40 - 50	59 286	2 317	4 291	6 656	4 967	10 386	4 035	6 872	5 044	14 718	9,1
50 - 65	47 495	1 906	3 428	5 578	4 285	8 716	3 644	5 921	4 286	9 731	9,1
65 und älter	10 322	393	627	1 008	883	1 985	940	1 386	976	2 124	9,7
Zusammen	249 390	22 838	22 215	36 279	25 356	43 998	19 480	27 332	19 659	32 233	6,6
Durchschnittsalter in Jahren	36,7	21,5	31,4	31,5	33,9	38,5	38,2	41,2	42,7	48,2	X
Weiblich											
unter 7	11 118	4 178	1 587	2 972	1 591	748	42	-	-	-	1,2
7 - 18	10 621	1 894	1 886	1 810	1 140	1 669	976	921	310	15	2,9
18 - 30	33 274	3 422	3 131	6 338	4 590	7 486	3 725	3 259	859	464	3,6
30 - 40	30 385	977	2 082	3 169	2 394	5 220	2 489	5 108	5 477	3 469	7,4
40 - 50	40 909	1 393	2 947	4 390	3 203	6 900	2 838	4 950	3 394	10 894	9,4
50 - 65	31 903	1 113	2 319	3 437	2 471	5 685	2 438	4 147	2 874	7 419	9,8
65 und älter	9 124	443	628	907	816	1 660	780	1 107	839	1 944	9,8
Zusammen	167 334	13 420	14 580	23 023	16 205	29 368	13 288	19 492	13 753	24 205	7,0
Durchschnittsalter in Jahren	38,0	23,2	33,5	32,7	34,5	39,0	39,0	41,6	43,0	48,9	X
Insgesamt											
unter 7	32 192	12 424	4 716	8 667	4 441	1 837	107	-	-	-	1,2
7 - 18	28 236	4 991	5 063	4 926	3 054	4 455	2 576	2 349	790	32	2,9
18 - 30	82 645	8 553	7 688	15 592	11 299	18 703	9 414	8 056	2 153	1 187	3,6
30 - 40	74 612	2 725	5 088	8 141	6 142	13 039	5 996	12 036	13 056	8 389	7,3
40 - 50	100 195	3 710	7 238	11 046	8 170	17 286	6 873	11 822	8 438	25 612	9,2
50 - 65	79 398	3 019	5 747	9 015	6 756	14 401	6 082	10 068	7 160	17 150	9,4
65 und älter	19 446	836	1 255	1 915	1 699	3 645	1 720	2 493	1 815	4 068	9,7
Zusammen	416 724	36 258	36 795	59 302	41 561	73 366	32 768	46 824	33 412	56 438	6,8
Durchschnittsalter in Jahren	37,2	22,1	32,2	32,0	34,1	38,7	38,5	41,4	42,8	48,5	X

Alter von .. bis unter .. Jahren	Ins- gesamt	dar. träger- über- greifend	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Monaten								Durch- schnittliche Dauer der (bisherigen) Budget- gewährung in Jahren
			unter 6	6-12	12-18	18-24	24-36	36-48	48-60	60 und mehr	
Im Laufe des Jahres 2008 beendete Persönliche Budgets											
Männlich											
unter 18.....	54	1	38	9	4	2	1	-	-	-	4,4
18-30.....	108	13	55	26	12	7	6	2	-	-	8,3
30-40.....	78	9	32	24	9	4	4	4	1	-	10,4
40-50.....	106	4	56	32	8	2	4	2	2	-	7,9
50-65.....	97	4	58	21	5	6	1	5	1	-	8,0
65 und älter.....	22	-	10	4	1	2	4	-	-	1	13,5
Zusammen.....	465	31	249	116	39	23	20	13	4	1	8,3
Durchschnittsalter in Jahren.....	38,0	34,3	37,1	39,3	34,4	39,3	40,7	44,3	44,0	66,5	X
Weiblich											
unter 18.....	34	2	18	14	1	-	1	-	-	-	5,6
18-30.....	119	15	60	28	17	7	4	3	-	-	8,3
30-40.....	94	7	57	21	7	2	3	1	-	3	9,4
40-50.....	114	5	63	33	9	4	1	1	1	2	7,9
50-65.....	70	3	35	21	8	2	3	1	-	-	7,1
65 und älter.....	23	2	6	9	2	1	4	1	-	-	12,7
Zusammen.....	454	34	239	126	44	16	16	7	1	5	8,3
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,9	34,8	37,1	38,4	38,1	37,8	44,1	41,6	49,5	36,9	X
Insgesamt											
unter 18.....	88	3	56	23	5	2	2	-	-	-	4,9
18-30.....	227	28	115	54	29	14	10	5	-	-	8,3
30-40.....	172	16	89	45	16	6	7	5	1	3	9,8
40-50.....	220	9	119	65	17	6	5	3	3	2	7,9
50-65.....	167	7	93	42	13	8	4	6	1	-	7,6
65 und älter.....	45	2	16	13	3	3	8	1	-	1	13,1
Zusammen.....	919	65	488	242	83	39	36	20	5	6	8,3
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,9	34,6	37,1	38,8	36,3	38,7	42,2	43,4	45,1	41,8	X
Am Jahresende (31.12.2008) noch andauernde Persönliche Budgets											
Männlich											
unter 18.....	105	-	57	21	6	8	8	1	1	3	11,2
18-30.....	310	31	93	65	45	30	35	22	11	9	17,3
30-40.....	247	16	54	56	27	21	27	29	10	23	24,9
40-50.....	307	26	80	81	24	19	37	29	4	33	23,3
50-65.....	234	19	61	49	20	24	26	27	13	14	22,6
65 und älter.....	47	4	13	13	4	6	4	5	1	1	17,4
Zusammen.....	1 250	96	358	285	126	108	137	113	40	83	20,8
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,8	40,1	35,0	38,6	36,6	37,8	38,6	41,9	40,2	40,6	X
Weiblich											
unter 18.....	83	3	36	16	10	4	8	5	1	3	14,5
18-30.....	285	18	88	76	30	13	29	23	7	19	18,6
30-40.....	201	17	44	45	18	16	23	29	10	16	24,7
40-50.....	275	25	54	63	29	24	32	35	12	26	27,7
50-65.....	182	11	44	36	22	8	23	22	10	17	25,5
65 und älter.....	45	5	13	10	3	2	5	7	3	2	22,1
Zusammen.....	1 071	79	279	246	112	67	120	121	43	83	23,1
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,9	39,9	35,2	37,2	37,2	38,8	38,6	40,9	43,4	40,5	X
Insgesamt											
unter 18.....	188	3	93	37	16	12	16	6	2	6	12,7
18-30.....	595	49	181	141	75	43	64	45	18	28	17,9
30-40.....	448	33	98	101	45	37	50	58	20	39	24,8
40-50.....	582	51	134	144	53	43	69	64	16	59	25,4
50-65.....	416	30	105	85	42	32	49	49	23	31	23,8
65 und älter.....	92	9	26	23	7	8	9	12	4	3	19,7
Zusammen.....	2 321	175	637	531	238	175	257	234	83	166	21,8
Durchschnittsalter in Jahren.....	37,8	40,0	35,1	37,9	36,9	38,2	38,6	41,4	41,9	40,5	X

Tabellenanhang

Tabelle D7 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Ort der Hilfestellung, Art der Leistung und Art der Einnahmen im Berichtsjahr 2008 in Euro

Deutschland

Art der Leistung Art der Einnahme	Ort der Hilfestellung		
	insgesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
Bruttoausgaben	12 454 269 173	1 514 851 177	10 939 417 996
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	60 957 199	30 250 477	30 706 722
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	182 804 805	6 099 279	176 705 526
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	3 379 666 204	-	3 379 666 204
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	7 348 819 312	1 237 240 087	6 111 579 225
darunter:			
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	4 160 261	4 160 261	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	931 396 981	262 639 202	668 757 779
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	153 698 956	7 176 035	146 522 921
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	8 614 051	2 949 685	5 664 366
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	19 489 143	8 801 254	10 687 889
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	5 856 310 549	870 859 932	4 985 450 617
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	262 611 964	68 162 650	194 449 314
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	112 537 411	12 491 070	100 046 341
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	861 180 313	143 302 288	717 878 025
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	14 409 226	6 304 547	8 104 679
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	2 346 201	706 839	1 639 362
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	18 576 791	-	18 576 791
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	21 906 478	6 931 887	14 974 591
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	563 602 636	84 015 773	479 586 863
Einnahmen	1 253 775 417	28 471 612	1 225 303 805
davon:			
Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz, Kostenersatz übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	185 296 732	7 985 783	177 310 949
Leistungen von Sozialleistungsträgern	54 934 978	4 004 012	50 930 966
sonstige Ersatzleistungen	940 756 664	8 383 620	932 373 044
Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	49 490 559	4 176 928	45 313 631
	23 296 484	3 921 269	19 375 215
Nettoausgaben (=Reine Ausgaben)	11 200 493 756	1 486 379 565	9 714 114 191

Tabellenanhang

Tabelle D8 Zeitreihe 1963 bis 2008

Bruttoausgaben für die Sozialhilfe insgesamt und
für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
sowie Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe
für behinderte Menschen

Deutschland

Jahr ¹⁾	Bruttoausgaben für die		Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
	Sozialhilfe insgesamt	darunter: Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	
	Millionen Euro		Anzahl
1963	951	46	57 846
1964	993	57	75 073
1965	1 077	75	84 465
1966	1 185	90	98 161
1967	1 304	108	100 789
1968	1 366	122	105 401
1969	1 462	154	109 169
1970	1 705	194	119 952
1971	2 054	260	119 666
1972	2 463	339	129 054
1973	2 892	419	134 834
1974	3 649	546	138 451
1975	4 297	675	127 541
1976	4 907	810	139 511
1977	5 344	952	154 439
1978	5 802	1 081	169 469
1979	6 201	1 238	179 761
1980	6 783	1 363	194 340
1981	7 558	1 555	191 232
1982	8 349	1 731	195 900
1983	8 983	1 866	193 630
1984	9 584	2 010	209 119
1985	10 658	2 122	224 383
1986	11 860	2 325	235 370
1987	12 884	2 528	246 319
1988	13 810	2 780	262 896
1989	14 712	3 000	277 266
1990	16 250	3 357	289 744
1991	19 090	4 069	324 211
1992	21 782	4 766	345 536
1993	25 012	5 731	376 850
1994	25 428	6 317	360 448
1995	26 669	6 745	405 146
1996	25 458	7 061	419 777
1997	22 776	7 537	452 948
1998	23 030	7 948	494 925
1999	22 978	8 522	502 796
2000	23 319	9 113	525 061
2001	23 942	9 764	554 803
2002	24 652	10 185	578 320
2003	25 590	10 930	593 125
2004	26 340	11 487	628 966
2005	19 949	11 288	636 015 ²⁾
2006	20 483	11 804	643 064
2007	21 128	11 914	712 513
2008	21 955	12 454	712 513

1) Bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet

2) Aufgrund weit reichender Umstellungen kam es in der Empfänger-Statistik 2005 zu nicht quantifizierbaren Untererfassungen. Insgesamt wurden 590 203 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2005 gemeldet. Beim hier verwendeten Schätzwert wurde die Differenz der Ergebnisse von 2004 und 2006 gemittelt.

Tabellenanhang

Tabelle L1

Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008 nach Art des Trägers, Ort der Hilfestellung, Dichte und Ländern

Land	Insgesamt ¹⁾	Davon		Und zwar von		Insgesamt ¹⁾	Und zwar von	
		bei örtlichen Trägern der Sozialhilfe	bei überörtlichen Trägern der Sozialhilfe	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Leistungen in Einrichtungen		Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Leistungen in Einrichtungen
		Anzahl					Anzahl je 1 000 Einwohner	
Baden-Württemberg.....	64 337	64 337	-	19 219	49 658	6,0	1,8	4,6
Bayern.....	117 510	1 080	116 430	52 489	75 494	9,4	4,2	6,0
Berlin 2).....	37 589	-	37 589	21 782	18 952	X	X	X
Brandenburg.....	26 246	26 240	6	9 605	17 533	10,4	3,8	6,9
Bremen3)	3 886	1 081	2 805	1 290	2 740	X	X	X
Hamburg	16 334	16 334	-	9 778	8 572	9,2	5,5	4,8
Hessen.....	48 733	14 018	34 715	23 664	29 939	8,0	3,9	4,9
Mecklenburg-Vorpommern.....	21 809	7 030	14 779	6 549	15 755	13,0	3,9	9,4
Niedersachsen.....	85 548	30 052	55 496	29 909	60 022	10,7	3,8	7,5
Nordrhein-Westfalen.....	135 488	24 960	110 528	56 905	87 376	7,5	3,2	4,9
Rheinland-Pfalz.....	28 156	3 672	24 484	5 894	23 407	7,0	1,5	5,8
Saarland.....	10 835	-	10 835	4 797	6 109	10,5	4,6	5,9
Sachsen.....	41 719	19 559	22 160	14 137	29 723	9,9	3,4	7,1
Sachsen-Anhalt.....	22 977	-	22 977	4 948	19 400	9,6	2,1	8,1
Schleswig-Holstein.....	30 061	15 417	14 644	13 506	19 851	10,6	4,8	7,0
Thüringen.....	21 285	21 285	-	6 745	15 765	9,3	3,0	6,9
Deutschland.....	712 513	245 065	467 448	281 217	480 296	8,7	3,4	5,8
nachrichtlich:								
Westdeutschland ohne Berlin.....	540 888	170 951	369 937	217 451	363 168	8,2	3,3	5,5
Ostdeutschland ohne Berlin.....	134 036	74 114	59 922	41 984	98 176	10,2	3,2	7,5

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Berlin: Aufgrund einer Softwareumstellung im Laufe des Jahres 2008 kam es zu Doppelerfassungen; die Werte für 2008 sind überhöht.

3) Bremen: Aufgrund von Softwareproblemen kam es 2008 zu diversen Untererfassungen.

Tabellenanhang

Tabelle L2

Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
nach ausgewählten Leistungsarten und Ländern

Land	Insgesamt 1)	Darunter						
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft 1)	darunter				Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten			Heilpädagogische Leistungen für Kinder		
			insgesamt 1)	stationär	ambulant betreut			
Baden-Württemberg	64 337	37 568	29 852	21 455	8 743	6 148	25 639	12 567
Bayern	117 510	72 282	25 962	17 548	8 976	30 844	29 584	21 686
Berlin 2)	37 589	23 479	19 837	9 118	10 929	626	11 619	903
Brandenburg	26 246	18 016	10 897	7 762	3 279	6 272	8 876	569
Bremen 3)	3 886	3 155	2 305	2 048	268	622	623	63
Hamburg	16 334	14 572	11 051	5 158	6 227	608	3 321	42
Hessen	48 733	37 876	25 312	16 419	10 099	8 788	15 218	4 201
Mecklenburg-Vorpommern	21 809	13 082	7 203	4 694	2 628	5 267	7 183	155
Niedersachsen	85 548	57 658	32 453	22 739	10 077	21 118	25 219	7 508
Nordrhein-Westfalen	135 488	98 488	79 231	45 499	34 997	14 366	59 815	6 418
Rheinland-Pfalz	28 156	12 226	5 937	4 419	1 563	3 373	12 028	1 661
Saarland	10 835	7 780	2 365	2 127	245	4 477	3 047	652
Sachsen	41 719	25 584	13 353	9 245	4 109	10 118	13 957	5 243
Sachsen-Anhalt	22 977	17 375	11 050	9 384	1 790	4 946	9 456	83
Schleswig-Holstein	30 061	22 059	11 925	6 873	5 460	7 806	8 750	1 237
Thüringen	21 285	13 712	6 953	4 866	2 116	5 864	8 631	525
Deutschland	712 513	474 912	295 686	189 354	111 506	131 243	242 966	63 513
nachrichtlich:								
Westdeutschland ohne Berlin	540 888	363 664	226 393	144 285	86 655	98 150	183 244	56 035
Ostdeutschland ohne Berlin	134 036	87 769	49 456	35 951	13 922	32 467	48 103	6 575

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Berlin: Aufgrund einer Softwareumstellung im Laufe des Jahres 2008 kam es zu Doppelerfassungen; die Werte für 2008 sind überhöht.

3) Bremen: Aufgrund von Softwareproblemen kam es 2008 zu diversen Untererfassungen.

Tabellenanhang

Tabelle L 3

Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
nach Art des Trägers und Ländern

Land	Bruttoausgaben		Einnahmen		Nettoausgaben		Davon	
							von örtlichen Trägern	von überörtlichen Trägern
	Millionen EUR	EUR je Einwohner	Millionen EUR	EUR je Einwohner	Millionen EUR	EUR je Einwohner	Millionen EUR	
Baden-Württemberg	1 210,4	113	125,7	12	1 084,7	101	1 210,4	-
Bayern	1 726,3	138	185,6	15	1 540,6	123	13,0	1 713,2
Berlin	562,6	164	20,1	6	542,5	158	-	562,6
Brandenburg	320,8	127	45,1	18	275,7	109	320,5	0,2
Bremen	144,7	219	5,9	9	138,8	210	144,7	-
Hamburg	312,3	176	17,1	10	295,2	167	312,3	-
Hessen	990,1	163	115,2	19	874,9	144	130,4	859,7
Mecklenburg-Vorpommern	241,9	145	25,4	15	216,5	129	22,3	219,6
Niedersachsen	1 403,3	176	130,6	16	1 272,6	160	224,0	1 179,3
Nordrhein-Westfalen	3 110,8	173	285,1	16	2 825,7	157	130,2	2 980,5
Rheinland-Pfalz	653,3	162	62,2	15	591,1	146	23,7	629,5
Saarland	163,4	158	14,4	14	149,0	144	-	163,4
Sachsen	413,1	98	78,3	19	334,8	80	90,1	323,0
Sachsen-Anhalt	366,0	153	55,6	23	310,4	129	-	366,0
Schleswig-Holstein	524,4	185	48,6	17	475,8	168	100,0	424,4
Thüringen	310,9	136	38,7	17	272,2	120	310,9	-
Deutschland	12 454,3	152	1 253,8	15	11 200,5	136	3 032,8	9 421,5
nachrichtlich:								
Westdeutschland ohne Berlin	10 239,0	156	990,5	15	9 248,4	141	2 288,9	7 950,1
Ostdeutschland ohne Berlin	1 652,7	126	243,1	19	1 409,6	108	743,9	908,8

Tabellenanhang

Tabelle L 4

Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Berichtsjahr 2008
nach ausgewählten Leistungsarten und Ländern

Land	Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen insgesamt (brutto)	Darunter						
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	darunter				Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten			Heilpädagogische Leistungen für Kinder		
			insgesamt	stationär	ambulant betreut			
Millionen Euro								
Baden-Württemberg	1 210,4	639,4	596,8	536,1	60,7	7,8	432,5	125,8
Bayern	1 726,3	730,3	471,5	405,2	66,4	118,5	531,8	259,5
Berlin	562,6	439,6	379,4	255,0	124,4	3,0	87,1	8,4
Brandenburg	320,8	220,8	191,5	175,1	16,4	21,5	90,7	3,3
Bremen	144,7	83,8	74,0	58,6	15,4	2,1	27,5	0,4
Hamburg	312,3	222,8	206,3	153,4	52,9	1,9	55,0	0,2
Hessen	990,1	649,9	555,7	448,3	107,4	78,5	235,1	91,8
Mecklenburg-Vorpommern	241,9	102,0	62,7	51,0	11,7	23,8	82,0	2,7
Niedersachsen	1 403,3	826,7	539,1	489,1	50,0	209,1	336,4	156,7
Nordrhein-Westfalen	3 110,8	2 116,2	1 884,4	1 596,6	287,8	215,6	802,9	121,2
Rheinland-Pfalz	653,3	173,3	20,5	14,4	6,1	48,7	194,7	24,7
Saarland	163,4	104,9	67,5	61,7	5,7	23,3	47,2	9,3
Sachsen	413,1	249,6	190,5	178,2	12,3	44,7	125,7	26,4
Sachsen-Anhalt	366,0	248,0	215,6	209,5	6,1	31,5	94,4	0,5
Schleswig-Holstein	524,4	349,2	265,1	224,8	40,3	65,2	136,6	21,0
Thüringen	310,9	192,1	135,6	128,4	7,2	36,1	100,2	9,4
Deutschland	12 454,3	7 348,8	5 856,3	4 985,5	870,9	931,4	3 379,7	861,2
nachrichtlich:								
Westdeutschland ohne Berlin	10 239,0	5 896,7	4 681,0	3 988,2	692,8	770,8	2 799,7	810,6
Ostdeutschland ohne Berlin	1 652,7	1 012,5	795,9	742,2	53,6	157,6	492,9	42,3